

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 79 (2009)
Heft: [1]

Sonderheft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

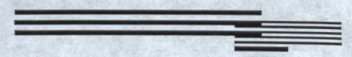
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

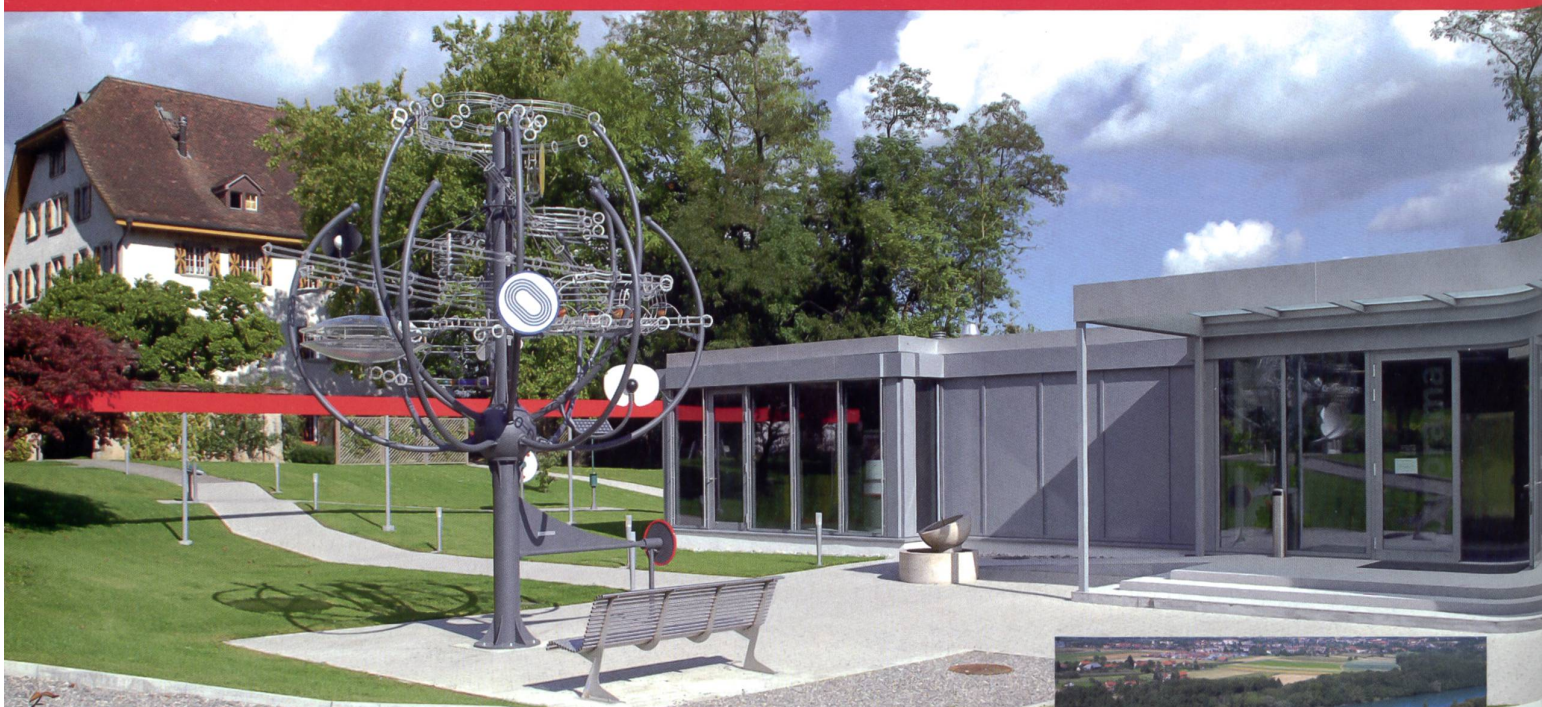
die neue schulpraxis

auf Reisen 2009



Pädagogische Hochschule Zürich
Informationszentrum
CH-8090 Zürich

Eintauchen in die Welt des Stroms



Schulklassen willkommen!

Axpo hat ein modernes Besucherzentrum: das Axporama. In der Ausstellung «Leben mit Energie» erwarten Sie spannende Einblicke, klare Antworten auf knifflige Fragen und wissenschaftliche Experimente zum Ausprobieren.

Die Schwerpunkte der Ausstellung sind sowohl die heutige wie auch die zukünftige Stromversorgung. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Energieformen werden auf anschauliche, spannende Weise thematisiert und erlebbar gemacht.

Das Axporama will Wissen vermitteln und zu Diskussionen einladen. Auf eine spielerische Art, in einer ungewöhnlichen Umgebung. Ein Erlebnis für Ihren nächsten Schulausflug!

Zusätzlich zum Axporama können auch geführte Rundgänge im Wasser- oder Kernkraftwerk Beznau gebucht werden. Kontaktieren Sie uns bitte frühzeitig, wir beraten Sie gerne.

Strom live – eine bereichernde Ergänzung des Schulunterrichtes!



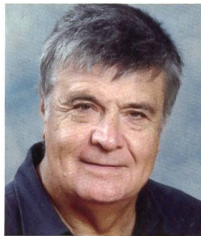
axpo



Leben mit Energie

Axporama ist das Besucherzentrum der Axpo beim Schloss Böttstein und zeigt die Ausstellung «Leben mit Energie».

Weitere Informationen: Axporama, 5315 Böttstein AG,
Telefon +41 56 250 00 31, www.axporama.ch



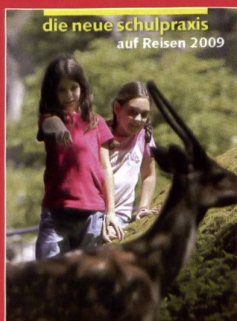
Wie jedes Jahr seit zehn Jahren wird dem März-Heft der «schulpraxis» ein dickes Sonderheft «schulpraxis auf Reisen» beigelegt. Wer alle Hefte gesammelt hat, verfügt über eine 200-Seiten-Sammlung mit Checklisten, Spielsammlungen, Klassenlagerideen, Menüsammlungen, Nachtruhe-Rezepten, Rollenspielen zum Lagerleben und zur Wanderunlust. (Alle früheren Hefte können für 10 Franken beim Verlag unter Telefon 071 27 27 198 nachbestellt werden. Wer ein Einzelabo hat, kann natürlich die Hefte nur aus dem Büchergestell holen.)

Die Wirtschaftskrise hinterlässt auch hier Spuren. In Schulgemeinden, wo vorher in der fünften und sechsten Primarklasse ein Klassenlager durchgeführt werden konnte, wird jetzt nur noch ein Lager pro Klassenzug erlaubt. Oder es wird zurückgefragt: «Können Sie nicht mit einem Selbstverpflegungslager Geld sparen?» Oder: «Können Sie nicht mit der Klasse eine oder zwei Nächte in Zelten übernachten, statt ein Klassenlager zu organisieren?» Schulleiseprojekte, die früher von der Schulleitung oder Schulpflege kommentarlos abgesegnet wurden, werden heute genau auf die Kosten durchleuchtet. «Wenn die beiden Hauptarbeitgeber in unserer Gemeinde Kurzarbeit haben und die Eltern nur noch 80% verdienen, wollen wir deren Budget nicht mit zu hohen Schulausgaben belasten.»

Aus diesen Gründen haben wir in diesem Heft auch Projekte vorgestellt, die nichts kosten und trotzdem der Klasse viel Spass machen. (Im letzten Jahr haben wir noch ein Schulhaus-Zirkusprojekt gezeigt, das rund 15 000 Franken kostete ... Hoffentlich hat es auch jetzt noch Schulhäuser, die sich eine solche Woche leisten können.) (nsp-Sonderheft 2009, S. 15) «Land-Art» ist meist ausserhalb des Schulzimmers, aber die Kunstwerke können auf dem Schulhausareal, in der Gemeinde, am Bach oder im Klassenlager entstehen. Alles ist kostenlos und es muss nicht viel Material mitgeschleppt werden. Wenn das Geld knapp wird, brauchen wir vermehrt unsere Fantasie für erlebnisreiche Projekte. Wenn weniger Klassenlager erlaubt werden, dann wenigstens eine zweitägige Schulreise. Wenn «Schulreise» für einige Schulräte zu sehr ein negativ besetztes Reizwort ist, dann machen wir eben eine Exkursion oder einen Lehrausgang.

Diese Handreichung will den Lehrpersonen helfen, die Vorbereitungszeit zu verkürzen. Wir freuen uns auf Beiträge zum Thema «Schule ausserhalb des Schulzimmers». Auch in den normalen Heften während des Jahres werden ja Beiträge abgedruckt, die uns bei Exkursionen, Lehrausgängen und Schulreisen helfen. Im Heft vom 10. Oktober 2007 haben wir auf 15 Seiten zum Beispiel über die drei Gotthardtunnels berichtet. Auch wenn das Jubiläum «125 Jahre Gotthardtunnel» vorbei ist, können jene Arbeitsblätter helfen, wenn wir den Kanton Uri besuchen oder ins Tessin reisen. Wann kommt ein Beitrag von Ihnen oder Ihrer Klasse?

Checklisten	4
Gute Planung gibt Sicherheit <i>Autorenteam</i>	
Landart – Kunst in der Natur	18
Lebensraum gestalten <i>Ernst Lobsiger</i>	
Curzütt oberhalb von Monte Carasso	26
Ein Klassenlager im Tessing <i>Heinrich Marti</i>	
Beobachtungen vertiefen das Erlebnis	30
In Zoos und Tierparks Tiere beobachten <i>Barbara Vincenz Stephanie Heinzelmann</i>	
Kreuzworträtsel	37
Kantone und Hauptorte <i>Heinz Hunger</i>	



Titelbild

Entdecker willkommen: Im Natur- und Tierpark Goldau können freilaufende Tiere beobachtet, urgewaltige Natur erkundet und spannende Spielplätze entdeckt werden. Führungen und Workshops ermöglichen einmalige Erlebnisse – Streifzüge durch die Natur, die ihre Schulreise unvergesslich machen. In welchen Zoo geht Ihre Klasse auf Schulreise? Mehr Informationen unter www.tierpark.ch

Museen 38
Freie Unterkünfte 40–47

Checklisten

Die erste Checkliste eignet sich für Schulreisen, Lehrgänge und Exkursionen. Die zweite Checkliste hilft bei Klassenlagern. Die dritte Liste hilft beim Rekognoszieren eines Lagerhauses. Die weiteren Seiten helfen den Schülern bei der Vorbereitung. Das Notfallblatt wird vor dem Lager im Schulzimmer besprochen und ausgefüllt. (Lo)

Autorenteam

Schulreise-Check

A1

90–60 Tage vor Abreise	Wer? Lehrperson, Klasse, Begleiter	Erledigt
Kollegen im Schulhaus fragen: «Wohin geht ‹man› mit x-Klässlern gewöhnlich auf die Schulreise/ins Lager?»		
Analyse der allgemeinen Motivation der Klasse		
Prüfung der finanziellen Situation der Eltern		
Kulturelle, religiöse oder politische Vorbehalte der Eltern möglich?		
Reiseziel und Route festlegen/Marschtüchtigkeit?		
Budget festlegen		
Erlaubnis der Schulpflege einholen		
Bei Schulleitung vorher «Rat» holen		
Evtl. vorher privates Sondieren beim Schulratspräsidenten, z.B. bei Velo-Reise, «Erlebnispädagogik»		
Klasse mitplanen lassen: Internetrecherchen		
Fahrplanlesen, Sehenswürdigkeiten auf Postern vorstellen		
«Man sieht nur, was man kennt» und		
«Die Vorfreude ist die schönste Freude»		
Reiseplanung konkretisieren		
Zeckenkarte im Internet konsultieren		
Reservationen tätigen		
30–15 Tage vor Abreise		
Begleitperson der Klasse vorstellen		
Elternabend oder schriftliches Info-Blatt		
Rekognoszieren, Gefahren analysieren		
Wo Handy-Kontakt zur Aussenwelt?		
Welche Alternativen bei Wetterumschwung (Verkürzen der Wanderung, dafür Museumsbesuch)		
Essens- und Rastorte festlegen		
Verhaltenskodex mit Klasse aufstellen (Rauchen, Taschengeld, Handy, MP3-Player, Marschuntüchtige, Sanktionen)		
Checkliste der Ausrüstung für Mitleiter und Klasse		
Zusammenstellung von Gruppen		
Fahrplan, Billett, Busreservation		
1–2 Tage vorher		
Verhaltenskodex repetieren als Quiz		
Meteo konsultieren mit der Klasse		
Klassenalarm überprüfen oder Tel. 1600		
Handy-Akku laden		
Klasse beim Schulleiter, Inspektor, Schulsekretariat abmelden		

© die neue schulpraxis

Am Reisetag	Wer? Lehrperson, Klasse, Begleiter	Erledigt
Handy ab 6 Uhr bis 21 Uhr eingeschaltet haben		
Kinder und Eltern mit Lächeln begrüßen		
Alle 30 Minuten Kinder zählen		
Sorgenkinder immer nahe halten		
Hauptleiterin vorne, 1. Begleiterin Mitte, 2. Begleiterin zuhinterst. Sicht- oder Handy-Kontakt		
Regelmässig pausieren bei Wanderungen		
Kleinspiele bereithalten für Wartephasen (z.B. beim Warten auf Bahnhöfen)		
Himmel/Meteo bei Wanderungen von der Klasse beobachten lassen		
Welches Kind spielt Reiseführer bei Sehenswürdigkeit?		
Sofort Klassenalarm auslösen, wenn Zug Verspätung bei Rückweg hat		
1–14 Tage nach der Reise		
Auswertung durch Klasse, z.B. mit Fragebogen		
Dankesbriefe an Begleiterinnen, Hüttenwart usw.		
Schulreise-Reportage ins Internet stellen (Google meldete bei «Schulreise Schweiz» 16 400 Eintragungen. Welche gefällt uns am besten? Wie machen wir es noch besser?)		
Schlussabrechnung für Schulpflege		



Emmentaler Schaukäserei AG
CH-3416 Affoltern i.E.

“Von der Milch zum Käse”

Live-Unterricht im Fach NMM
Milch, Käse, Landwirtschaft, Bauernhof, Emmental



- Entdecken, Beobachten, Lernen
- Führung durch die vier Käseeregenerationen
- Selber Käsen auf offenem Feuer
 - Bauernhofbesichtigung
 - Schülerwettbewerb

Information und Anmeldung
Telefon 034 435 16 11 • info@showdairy.ch • www.showdairy.ch



Besucherbergwerk Käpfnach Horgen

Besuchen Sie das ehemalige,
grösste Kohlenbergwerk der
Schweiz, verbunden mit
einer 1.4 km langen Stollenfahrt.

Auskünfte:
Tel. 044 725 39 35
www.bergwerk-kaepfnach.ch



Ausgangspunkt der
Wanderung über den
Gemmipass nach
Leukerbad

Ideale Passwanderung für Schulreisen
Günstige Übernachtungsmöglichkeiten für
Schulklassen im Gemmigegebiet
Busverbindung Bahnhof–Talstation

Luftseilbahn Tel. 033 675 81 41, Fax 033 675 81 42
www.sunnbuel.ch

Checkliste für die Planung eines Klassenlagers

B1

Wann?	Was?	Bemerkungen	Erledigt
	Lehr- und Sozialziele festlegen		
1 Jahr	Unterkunft suchen		
	Besichtigung		
	Zeitpunkt des Lagers festsetzen (Wetter nach Sommerferien oft besser)		
	Provisorische Reservation		
	Anmeldung des Lagers bei der Schulleitung/Schulpflege		
	Grobbudget erstellen		
6 Monate	Rekognoszieren	Spezielle Checkliste	
	Grobplanung: Ablauf, Personal		
	Unterkunft: Mietvertrag abschliessen		
	Anfrage der Mitleiter, Stellvertretungen organisieren		
	Budget im Detail erstellen		
	Eltern informieren: Zeitpunkt, Ort, Form		
3 Monate	Orientierung der Eltern: Elternabend, Brief		
	Abklärungen betreffend Regelung für einzelne Kinder (Religion, Medikamente, Allergien ...)		
	Schriftliche Anmeldung mit Unterschrift		
	Haftpflichtversicherung der Leitung überprüfen		
	Leihmaterial bestellen (Spielkiste ...)		
	Kontakt mit Klasse am Lagerort möglich?		
1 Monat	Bestellen, orientieren		
	Vorschuss für Lagerkosten bestellen		
	Kollektivbillett bestellen, Platzreservation		
	Menüplan erstellen und Vorräte bestellen		
	Orientieren: Visitor, Schulpfleger, Berater, Turnexperte, Hausvorstand, Fachlehrer, Abwart		
	Zeckenkarte vom Internet ausdrucken		
2 Wochen	Vorarbeiten mit der Klasse		
	Schriftliche Lagerinformation an Eltern/Ziele		
	Einführung in Lagerthema		
	Gruppenarbeit besprechen/verschiedene Gruppenkonstellationen		
	Gemeinsame Aufgabe verteilen/Internet-Infos einholen		
	Lagerordnung erarbeiten		
	Abendprogramm mit den Kindern erarbeiten/verteilen		
1 Woche	Letzte Vorarbeiten		
	Lebensmittelbestellung (Frischwaren)		
	Bei Pensionslager Menüs diskutieren		
	Gemeindebeitrag abholen		
	Unfallversicherungsformulare besorgen		
	Lagermaterial spedieren (Velos, Material ...)		
	Ankunft und Teilnehmerzahl melden		

© die neue schulpraxis

Checkliste für die Planung eines Klassenlagers

B2

Wann?	Was?	Bemerkungen	Erledigt
Lagerwoche	Lagerhaus kennen lernen, Feuerwehrrübung		
Tag vor Heimreise	Arbeiten so weit wie möglich abschliessen		
	Post: Rücksendeadresse für verspätete Post		
	Rücktransport des Materials veranlassen		
	Aufräumen, Materialkontrolle		
	Persönlicher Dank und Verabschiedung		
Heimreise	Reinigungsarbeiten, Lunch verteilen, Rückfahrt		
Nach dem Lager	Abschlussarbeiten		
	Rückgabe Leihmaterial		
	Rechnungen bezahlen		
	Lagerbericht und Bericht zuhänden der Behörde		
	Notizen über persönliche Erlebnisse und Erfahrungen		
	Lagerauswertung im Unterricht (Berichte, Fotos ...)		
	Dank an Mitarbeitende und Bezugspersonen		
	Schlussveranstaltung mit Berichten der Kinder		

MÜHLERAMA



ESSEN
UND
MACHT

Eine Ausstellung übers Schlemmen,
Schlachten und Hungern
7. November 2008 – 27. September 2009


MÜHLERAMA

Führungen für Schulklassen ab 5. Klasse (1h)


Workshop „Schlemmen, Schlachten und Hungern. Oder was hat Essen mit Macht zu tun?“ ab 5. Klasse (2.5 h)

Mühleführungen, Back- und Mahlworkshops ab 2. Klasse

Museum Mühlerama, Seefeldstr. 231, 8008 Zürich, 044 422 76 60
info@muehlerama.ch, www.muehlerama.ch



KNIES KINDERZOO



Speziell

- Kamel-Anlage
- Giraffen hautnah
- Abenteuer-Spielplatz
- Tierpatenschaften
- Restaurant-Terrasse

Attraktionen

- Seelöwen-Vorführungen
- Elefanten-, Pony-, Kamelreiten
- Elefantenbad
- Kamel-, Elefanten-fütterung
- Rösslitramp-Fahrten
- Kindergeburtstage

Auf Anmeldung

- Elefanten-Tagwache
- Affen-Frühstück
- Führungen
- Abendspaziergang
- Soirée Elefantös

Preise

- Kinder ab 4 Jahren: CHF 5.00
- Geburtstagskinder: Gratis-Eintritt
- Erwachsene ab 16 Jahren: CHF 12.00
- Gruppen ab 10 Personen: CHF 8.00/CHF 4.00

Öffnungszeiten
7. März bis 31. Oktober 2009
Täglich ab 9.00 Uhr
(Sonn- u. Feiertage geöffnet)
Oberseestrasse, 8640 Rapperswil
Telefon +41 55 220 67 60
www.knieskinderzoo.ch
Parkplätze/Bushaltestelle direkt vor dem Zoo

Checkliste «Rekognoszieren Lagerhaus»

C1

1.1 Ziele des Lagers/Bedürfnisse:

1.2 Lagerort

Genaue Adresse/Flurbezeichnung:

PLZ, Ort, Kanton:

Landeskarte 1:25 000, Blatt Nr. Bezeichnung:

Landeskarte 1:50 000, Blatt Nr. Bezeichnung:

2 Haus

2.1 Verwaltung

Vermieter Name:

Adresse:

Telefon P.:

G.:

Fax:

E-Mail:

Verwaltung vor Ort Name:

Adresse:

Telefon P.:

G.:

Fax:

E-Mail:

2.2 Kosten

Miete pro Nacht/Tag: Fr. inkl. Kurtaxe ja/nein Kurtaxe Fr.

Miete pro Woche: Fr. inkl. Kurtaxe ja/nein Kurtaxe Fr.

Elektrizität Fr. in der Miete inbegriffen ja/nein

Heizung: Fr. in der Miete inbegriffen ja/nein

Reinigung: Fr. in der Miete inbegriffen ja/nein

2.3 Telefon

Telefonnummer des Hauses: Zur allgemeinen Benützung ja/nein

Nr.: Automat ja/nein Taxzähler ja/nein

Telefon im Leiterzimmer/Büro: Nr.:

Handy-Empfang: ja/nein

Internet-Anschluss: ja/nein

2.4 Raumeinteilung (Anzahl) (Anzahl Plätze) (Anzahl) (Anzahl Plätze)

Schlafräume: Leiterzimmer:

Toiletten: Waschräume:

Duschen: Schulzimmer:
(Wandtafel, Hellraumprojektor, Pinwände, Video-Monitor?)

Essraum: Aufenthaltsraum:
(Bänke, Stühle)

Büro: (Kopierapparat?) Materialraum:

Vorratsraum: Heizung:

Schulraum: Trocknungsraum:

Checkliste «Rekognoszieren vor dem Lager»

C2

2.5 Küche (für Selbstverpflegerlager)

Kochherd	Gas	Elektrisch	Holz
Anzahl Kochplatten:			
Kippkessel ja/nein	Backofen ja/nein	Anzahl Ofenbleche:	Grill ja/nein
Kühlschrank ja/nein	Inhalt Liter	Tiefkühler ja/nein	Inhalt Liter
Einkaufsmöglichkeiten:		Brot, Milch ...	

2.6 Wäsche

Woldecken vorhanden?	ja/nein	Anzahl pro Schlafstelle:	
Bettwäsche vorhanden?	ja/nein		
Was muss mitgebracht werden?			
Kopfkissenanzüge	Duvets	Schlafsäcke	Küchenwäsche

2.7 Was ist weiter mitzubringen?

Abfallsäcke (örtliche Sackgebühr beachten)	Putzmittel	WC-Papier
Spiele (vgl. Liste «Spielkiste»)	Spielbücher	

2.8 Zusammenleben

Gibt es eine Hausordnung? ja/nein
Gibt es zur gleichen Zeit andere Klassen/Gruppen/Bewohner im Haus? ja/nein
Gilt es, auf eine besondere Umgebung Rücksicht zu nehmen (Nachbarn, Dorfbewohner usw.)? ja/nein

3 Verbindungen

Mögliche Anreiserouten:	
Bus-/Bahnhof:	Distanz zum Lagerhaus:
Gepäcktransport zum Lagerhaus:	Parkplatz für Leiterauto, Velos?
Öffnungszeiten für Reisegepäckabgabe:	
Kann jemand vorzeitig abgeschickte Post bzw. per Cargo Domizil aufgegebene Güter in Empfang nehmen (z.B. Hausverwalter, Nachbar, Leitung des Lagers, das in der Woche zuvor stattfindet)? ja/nein	

4 Besonderes

Wanderungen:	
Spielplätze:	Spielgeräte: (Tischfussball, Pingpongisch, Federballnetz, Fussballtore, Bälle, Spielbänder?)
Feuerstellen:	
Badegelegenheiten (Preise):	
Besichtigungen (Preise):	
Schlechtwettervarianten:	
Darf die Dorfturnhalle benützt werden? (Kosten?)	

- ☐ Sach- und Arbeitsunterlagen, genügend Kopien aller Arbeitsblätter
- ☐ Literatur (Sachliteratur, Spiel-, Lieder- und Vorlesebücher)
- ☐ Bilder, Prospekte, Postkarten
- ☐ Karten (1:25 000, 1:50 000, Wanderkarten, Schweizer Karte für die Reise)
- ☐ Liste mit den wichtigsten Telefonnummern und Adressen
- ☐ Schülerlisten für verschiedene Eintragungen wie: Adressen, Telefonnummern, Bezugsperson, allenfalls benötigte Medikamente
- ☐ Fahrplan
- ☐ Zusätzliche Bestellformulare für Kollektivbillette
- ☐ Versicherungs- und Unfallformulare
- ☐ Ausweise
- ☐ Mietvertrag
- ☐ Genügend Geld für Einkauf, Billette usw.
- ☐ Vorlage für die Buchhaltung
- ☐ Bank- oder Postcheckkarten
- ☐ Notizpapier, -blöcke, Schulhefte
- ☐ Zeichenpapier in verschiedenen Grössen
- ☐ Blei- und Farbstifte
- ☐ Neocolorstifte
- ☐ Wasserfarben
- ☐ Kreiden
- ☐ Pinsel
- ☐ Filzschreiber
- ☐ Bleistiftspitzer
- ☐ Alleskleber
- ☐ Klebband
- ☐ Scheren
- ☐ Lineale/Massstab
- ☐ Reissnägeln
- ☐ Bostich
- ☐ Heftmäppchen
- ☐ Sichtmäppchen
- ☐ Couverts/Briefmarken
- ☐ Faden
- ☐ Nadeln
- ☐ Sicherheitsnadeln
- ☐ Lagerapotheke
- ☐ Tourenapotheke für den Rucksack
- ☐ Spielkiste (Würfel, Spielkarten, Gesellschaftsspiele, Fussbälle, Tennisbälle, Badmintonschläger und -shuttles, Tischtennisschläger und -bälle, Indiacas, Drachen, Ballone usw.)
- ☐ Jongliermaterial (Diabolos, Ringe, Jonglierbälle ...)
- ☐ Spielabzeichen
- ☐ Seile (auch für Strickleiter)
- ☐ Musikinstrumente
- ☐ Liederliste/Noten
- ☐ Tonbandgerät, CD-Player, Radio, weiteres Disco-Material
- ☐ Verlängerungskabel/Kabelrolle/Mehrfachstecker
- ☐ Wecker
- ☐ Fotoapparat und Filme/Videokamera
- ☐ Stoppuhr
- ☐ Feldstecher
- ☐ Kompass
- ☐ Taschenlampe
- ☐ Handy
- ☐ Laptop/Schreibmaschine
- ☐ Klein-Kopierapparat



Zecken: Sich im Winter impfen lassen

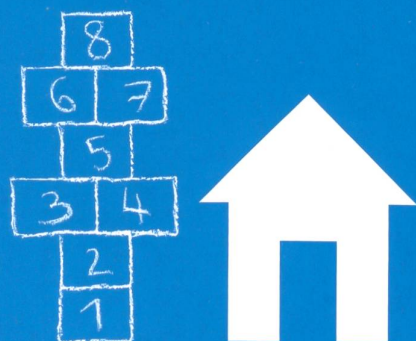
Wer in einem Zecken-Risikogebiet ins Klassenlager geht und sich gegen die von diesen Tieren übertragene Hirnhautentzündung

(FSME) impfen lassen möchte, sollte dies in der kalten Jahreszeit tun. Denn für eine vollständige Impfung sind drei Dosen notwendig, die in unterschiedlichen Zeitabständen verabreicht werden müssen: Die zweite Dose wird nach 1 bis 3 Monaten gespritzt. Mit dieser erreicht man eine Immunität von 95 Prozent.

So ist der Betroffene für die Zeckensaison, die je nach Temperatur bereits im Februar beginnen kann, gut geschützt. Die dritte Dose bekommt man je nach Impfstoff nach 5 bis 12 Monaten. Eine Auflistung der Risikogebiete sowie weitere Informationen findet man unter www.bag.admin.ch (Themen, Krankheiten). Gegen die andere von der Zecke übertragene Krankheit, die Borreliose, gibt es keine Impfung. Sie muss mit Antibiotika behandelt werden.



- ☐ Wanderkleidung (= Reisekleidung)
- ☐ Regenschutz oder Windjacke
- ☐ Warme Pullover
- ☐ Kleider für warmes und kaltes Wetter
- ☐ Unterwäsche
- ☐ Socken (4 Paar)
- ☐ Pyjama/Trainer
- ☐ Sonnenhut/Mütze
- ☐ Sonnenbrille mit hartem Etui
- ☐ Sportkleidung für Sportplatz
- ☐ Badehose/Badkleid/Taucherbrille/Flossen
- ☐ Badetuch
- ☐ Wanderschuhe (= Reiseschuhe)
- ☐ 1 Paar leichte Schuhe (?)
- ☐ 1 Paar Hausschuhe (Holzschuhe ungeeignet)
- ☐ 1 Paar Turnschuhe
- ☐ Wanderrucksack
- ☐ Plastiksack für schmutzige Wäsche
- ☐ Feldflasche/Bidon/5-dl-Plastikflasche
- ☐ Toilettenartikel (Waschlappen, Frottiertuch, Seife, Zahnpasta, Zahnbürste, Kamm, Shampoo, Monatshygiene), evtl. pers. Medikamente
- ☐ Sonnencreme (Schutzfaktor ab 14)
- ☐ Taschentücher
- ☐ Schreibmaterial: Notizpapier, Bleistift, Farbstifte, Gummi, Schreibunterlage, Heftmäppchen, Sichtmäppchen
- ☐ Wer will: Lesebücher, Musikinstrumente, Adressliste, Briefmarken, Spiele, Fotoapparat, Tischtennisschläger/Federballschläger
- ☐ Gruppenmaterial für die Abendgestaltung
- ☐ Schlafsack, aufblasbares Kopfkissen
- ☐ 1 Tuch zum Geschirrtrocknen
- ☐ Taschenmesser
- ☐ Taschenlampe
- ☐ Handy (erlaubt für SMS?)
- ☐ Gameboy erlaubt (?)
- ☐ Laptop mit Versicherung (?)
- ☐ CD-Player/Walkman mit CDs und Ersatzbatterien (?)
- ☐ Lunch für den Anreisetag
- ☐ Taschengeld gemäss Absprache
- ☐ Gitarren können vorher in die Schule gebracht werden.
- ☐ Fotokopie Impfausweis (Zecken, Starrkrampf)



**Wo jedes Schülerherz
zu hüpfen beginnt.**

Jetzt buchen:

www.youthhostel.ch/gruppen

oder 044 360 14 14

SCHWEIZER 
JUGENDHERBERGEN
Schön günstig gelegen.

Verhalten

1. Übersicht gewinnen – denken – handeln

In Ruhe die Unfallsituation überblicken
und die nötigen Massnahmen anordnen
Einsatz der Helfer organisieren

2. Notfallstelle sichern

Selbstschutz, absperren, Verantwortlichen
für nichtbeteiligte Personen bestimmen

3. Bergen

Achtung vor weiteren Gefahren!

4. Patientenbeurteilung und lebensrettende Sofortmassnahmen

G Gibt er Antwort?	Bewusstlosenlagerung
A Atmet er?	Beatmung
B Blutet er?	Blutstillung
I Ist sein Puls spürbar?	Herzmassage
Puls schwach?	Schocklagerung

5. Alarmierung: siehe unten

Polizei, Sanität, Rettungsflugwacht ...

6. Schutz vor Witterungseinflüssen

Mit Badetuch, Kleidern, Alu-Decke zudecken

7. Dauernde Betreuung

Erstellen der Transportfähigkeit
GABI wiederholen

8. Einweisposten aufstellen

9. Information

Lagerleitung, Schulpflege, Angehörige ...

Wenn das Lagerhaus brennt und ich
im Schlafzimmer bin: Strickleiter oder Seil
(liegt links neben dem Fenster) hinunterwerfen
und vorsichtig hinunterrutschen, wie am
1. Tag mit Sicherungsseil geübt.

Vorname, Name: _____
Heimatadresse: _____
Telefon daheim: _____
Vaters/Mutters Handy: _____
Blutgruppe: _____
Zeckenimpfungen: _____
Letzte Starrkrampfspritze: _____
Hausarzt, Name: _____
Hausarzt, Tel.: _____
Lagerhaus: _____
Lageradresse: _____
Lagertelefon: _____
Name des Lehrers: _____
Handy des Lehrers: _____
Handy der Mitleiterin: _____
Lagerarzt: _____

(Bei Notfall darf ein Kind Arzt oder Sanität
aufbieten, ohne auf den Lehrer zu warten.)

Richtig melden am Telefon:

WER meldet (Name, Telefonnummer, Standort)?

WAS ist **WANN** passiert?

WO ist der Notfall passiert?

WIE VIELE Personen (evtl. Name, Wohnort)?

WELCHE Gefahr droht (bewusstlos ...)?

WEITERE Gefahren (Wetter, Strassenverhält-
nisse, Feuer, Explosionsgefahr, Zugang, Treffpunkt
bei unübersichtlichem Gelände usw.)?

Polizeinotruf	117
Feuerwehr	118
Sanität	144 (nur teilweise in CH)

Die Erlebnis-Schulreise



Erlebnis- und Erholungs-Paradies



Angebot / inbegriffene Leistungen:

- Berg- /Talfahrt, Rundreise ab Vitznau, Weggis oder Goldau
- 120 km Wander- und Spazierwege mit vielen Kombinationsmöglichkeiten
- Botanischer Lehrpfad: Kulm-Staffel-Känzeli
- Öffentliche und gedeckte Grillstellen (Gruebi) mit Holzvorrat
- Jeder Teilnehmer erhält einen Snack

Weitere Erlebnis-Tipps:

- Aussicht auf 13 Seen
- Abenteuerspielplatz «Rigi-Land» in Kaltbad
- Wir vermitteln Ihnen gerne weitere Zusatz-Angebote: zB ein Besuch beim Alp-Käser Franz-Toni auf der Käserenholzalp
- Diverse Gruppenunterkünfte für Lager

Spezialpreis für Schulen
nur Fr. 14.40
pro Schüler, Lehrer/Begleitpersonen

Information / Reservation: 041 399 87 87

Wetterbericht: 041 399 87 70

Anreise / Lage (näher als man denkt...) • per Bahn von Zürich HB in 37 Min bei Talstation Goldau • mit Schiff von Luzern in 54 Min bei Talstation Vitznau



RIGI BAHNEN AG, CH-6354 Vitznau
Tel. +41 41 399 87 87, Fax +41 41 399 87 00, rigi@rigi.ch

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Ab ins Erlebnis- und Erholungsparadies Rigi

Die Rigi hat alles zu bieten was es für einen spannenden und erlebnisreichen Schulausflug braucht. Geografie, Geologie und Geschichte ergänzen sich hier in einzigartiger Weise.

Wandern

Das weiträumige Wandergebiet umfasst mehr als 120km Wander- und Wegenetz. Dank der optimalen Erschliessung mit 3 Bahnen lassen sich unzählige Varianten realisieren, die an Abwechslung kaum zu überbieten sind. An Rund- und Panorama mangelt es hier ebenso wenig, so sind an einem sichtigen Tag bis zu 13 Seen entdeckbar. Als willkommene Abwechslung gibt es ausserdem einen Botanischen Lehrpfad: Kulm-Staffel-Känzeli oder den Abenteuer-spielplatz «Rigi-Land» auf Rigi Kaltbad.

Bergbahn-Geschichte

Von Vitznau auf die Rigi führt die erste Bergbahn Europas. Der Ingenieur Niklaus Riggenbach erfand das System, Züge mittels Zahnrad und Zahnstange über Steigungen zu führen, und liess es 1863 in Frankreich patentieren. Die Vitznau Rigi Bahn wurde ab 1869 gebaut und 1871 in Betrieb genommen. Noch heute sind einige Schienenfahrzeuge aus der damaligen Zeit betriebsbereit und kommen bei Spezialfahrten zum Einsatz. Im Dampfsommer 2009 fährt sogar die älteste Zahnradpumpfloch mit stehendem Kessel, die Lok Nr. 7, wieder auf die Rigi. Aus An-

lass des 50 Jahre Jubiläums vom Verkehrshaus der Schweiz wird diese Lok bei regelmässigen Fahrten eingesetzt und vermittelt somit den Zeitgeist von damals.

Gedekte Grillstellen

Schon seit längerer Zeit gibt es auf der Rigi verschiedene Grillstellen bei denen es immer genug Holzvorrat hat um ein schönes Grillfeuer zu machen. Die gedeckten Grillstellen wurden mit einheimischem Holz aus dem Jahrhundertsturm Lothar gebaut, um somit einen günstigen Wetzterschutz zu bieten. Somit stehen diesen Sommer bereits an 5 Standorten auf der Rigi solche prächtigen Rastplätze bereit, namentlich bei Chäserenholz, Unterstetten, Rotstock, Schinenflue und Scheidegg. In der Innerschweiz nennt man diese Unterstände «Gruebi» was eigentlich Rast machen bedeutet. Denn «Grueben» heisst hier «sich ausruhen» oder eben «rasten».

Zusätzliche Angebote

Auf Wunsch können themenspezifische Möglichkeiten vermittelt werden; z.B. ein Besuch beim Alp-Käser Franz-Toni auf der Käserenholzalp oder ein Adventure Hiking durch unberührte Natur.

Reise-Fakten

- Die Zahnradbahnen ab Vitznau und Goldau verkehren an 365 Tagen im Jahr. Zusammen mit der Luftseilbahn ab Weggis beste-

hen ideale Kombinations-, Wander- und Rundreisemöglichkeiten

- Die Anreise mit der SBB plant man am besten nach Arth-Goldau, wobei die Fahrzeit z.B. ab Zürich HB nur 37 min beträgt; ab Rapperswil SG nur 46 min; ab Luzern 26 min
- Per Schiff kann man sehr bequem an die Talstation nach Vitznau anreisen, die Fahrt ab Luzern dauert z.B. nur 54 min; ab Brunnen nur 58 min

Information/Reservation:

Rigi Bahnen AG
CH-6354 Vitznau
Tel.: +41 41 399 87 87
Fax: +41 41 399 87 00
www.rigi.ch, rigi@rigi.ch



Klasse Expedition.



**Achtung: 500 000 Volt!
Bitte berühren.**

Solche Aufforderungen machen jede Schulreise und Exkursion zum Hochspannungserlebnis. Hier dürfen, ja sollen Schüler mit Licht, Mathematik, Natur, Physik, Mechanik, Wahrnehmung und vielem mehr selbst experimentieren. Bis ihre Haare vor Begeisterung zu Berge stehen.

Aktuell: "Licht.Kunst.Werke"
Sonderausstellung bis 12. Juli 2009.
Über die Schönheit, Mystik und Ästhetik von Licht, Edelgasen und Plasma.

www.technorama.ch

Dienstag - Sonntag, 10 - 17 Uhr, an Feiertagen montags geöffnet.
SBB Oberwinterthur (S12/S29) oder HB Winterthur und Bus 5 oder
A1 Ausfahrt Oberwinterthur (72). Technoramastrasse 1, Winterthur.
Mit Shop, Picknickplätzen und SB-Restaurant. Tel. +41 (0)52 244 08 44

THE SWISS
TECHNORAMA
SCIENCE CENTER

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Der Klassenausflug – warum nicht (auch) als spielerischer Lernanlass?

Einen Tag abseits des Schulalltages zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern verbringen, sich von einer Fülle von faszinierenden Phänomenen in den Bann schlagen lassen, mit Neugierde und Freude Naturwissenschaft erleben – wenn Ihnen dies verlockend erscheint, dann ist die Destination für die Schulreise klar: das Technorama in Winterthur, das einzige Science Center – sprich naturwissenschaftliches Experimentierfeld – der Schweiz (und weit darüber hinaus).

Die mittlerweile über 500 interaktiven Erlebnisstationen ermöglichen es Schülerinnen und Schülern, wie experimentierende Wissenschaftler zu arbeiten. Hier sind die Phänomene echt und damit glaubwürdig, nicht nur mattscheibentief mediatisiert. Da werden Ausstellungsobjekte zu Werkzeugen, mit denen Jugendliche und Kinder, selbst bis ins Vorschulalter, die Natur selbststän-

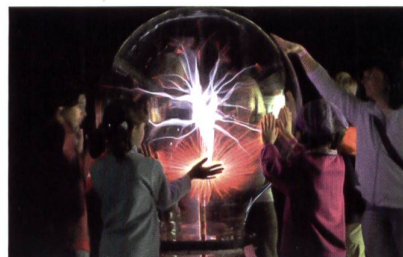
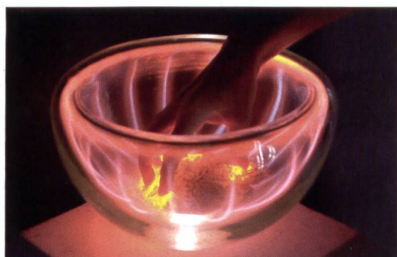
dig erkunden und die Brücke zu Erfahrungen im Alltag schlagen können. Das Technorama ist buchstäblich «phänomenal». Aber Phänomene, die elementar für ein erstes Verstehen werden sollen, müssen mit dem ganzen Organismus – sinnhaft – erfahrbar sein. So wird die Schulreise für Sie und Ihre Schüler zu einem spannend-ungebundenen Entdeckungsrundgang. Mit dem Risiko natürlich, dass immer etwas Lehrreiches hängen bleiben kann!

Naturwissenschaft lernen durch Spielen? Dabei sind doch «harte» Fächer wie Physik eher eine ernste Angelegenheit. Der grosse Physikdidaktiker Martin Wagenschein war da anderer Meinung: «Aus der blossen Spielhandlung kann sachliches Interesse erwachsen.» Und eine der grössten Koryphäen (und Nobelpreisträger) des vergangenen Jahrhunderts, Richard Feyn-

man, meinte: «Sehr viel später machte ich im Labor selbst Versuche und spielte herum. Entschuldigung, ich habe niemals Versuche gemacht, ich habe immer herumgespielt.»

Im Technorama heisst Interaktivität weit mehr als Freizeitpark-Fun. Einfach die Dinge «in Gang setzen» und einen Ablauf auslösen – pures Manipulieren – genügt nicht. Echt interaktiv heisst, wenn sich durch Neugier, Ausprobieren verschiedener Varianten usw. eine reichhaltige Erfahrung, verbunden mit Erkennen, einstellt. Im Swiss Science Center ersetzt der Druck auf den Knopf nicht den Druck auf den Kopf!

Kurz und gut: Die Schulreise ins Technorama macht Spass, obschon das Ganze Niveau hat.



Aktuell: Sonderausstellung «Licht.Kunst.Werke» (noch bis 12. Juli 2009) Infos • Eine Anmeldung für den Ausstellungsbesuch ist nicht erforderlich. • Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 Uhr bis 17 Uhr durchgehend • Auf unserer Homepage www.technorama.ch finden Sie reichhaltige Angebote für Lehrer mit Arbeitsunterlagen, Tipps für die Gestaltung Ihrer Schulreise, etc. etc. • Tel. +41 (0)52 244 08 44, e-mail: info@technorama.ch • Für den Besuch des Jugendlabors melden Sie sich bitte an unter Tel. +41 (0)52 244 08 50 oder jugendlabor@technorama.ch



Lager in der Natur?!

Die umfangreichen Veränderungen unserer Gesellschaft haben die Beziehung zwischen Mensch und Landschaft geprägt. Während der letzten Jahrzehnte hat sich die Aufmerksamkeit hauptsächlich auf urbanisierte Gebiete gerichtet. Die «Reste» der Tessiner Landschaft, reich an Geschichte und Werten, werden oft ihrem Schicksal überlassen, da ihre spezifische wirtschaftliche Funktion verloren gegangen ist.

Heutzutage werden wir uns allerdings bewusst, dass Natur, Landschaft und Geschichte wichtige Ressourcen darstellen. Mit unserem Projekt stellen wir uns der Herausforderung, der «Collina Alta» von Monte Carasso eine neue Funktion zu geben.

Dabei sollen geschichtliche und landschaftliche Aspekte berücksichtigt werden. Gleichzeitig soll mit dem Einsatz neuer Kreativität vermieden werden, dass unsere Anstrengungen in den nostalgischen Versuch münden, eine Vergangenheit wiederherzustellen, die es nicht mehr geben kann.

Stiftung Curzútt-S.Barnàrd

NEUE UNTERKUNFT

Übernachtung SFr. 12.-

Frühstück 8.-

Mahl 10.-

(Schulen und Lehrlinge)

curzútt

www.curzutt.ch

ostello.curzutt@bluewin.ch

Tel. 091 835 57 24

Das Beste für Ihr Lager!



Bourbaki Panorama Luzern

Europäisches Kulturdenkmal · Rundbild und Museum
Monument européen · Peinture panoramique et musée
European Cultural Monument · Panorama and Museum

Öffnungszeiten April bis Oktober:

Montag 13 – 18 Uhr

Dienstag bis Sonntag 09 – 18 Uhr

Öffnungszeiten November bis März:

Montag 13 – 17 Uhr

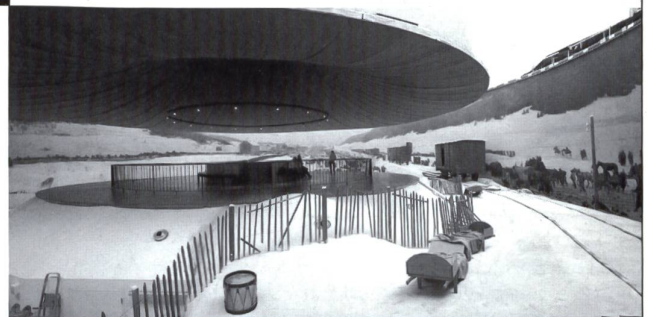
Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr

Bourbaki Panorama Luzern

Löwenplatz 11, 6004 Luzern

Tel. 041 412 30 30, info@bourbakipanorama.ch

Jeden ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr öffentliche Führung



5. April

3. Mai

7. Juni

5. Juli

6. September

4. Oktober

1. November

6. Dezember

Aus der Sicht Frankreichs

Der Deutsch-Französische Krieg (1870/71)

Die Schweizer Armee und die Bourbaki-Internierung

Internierung und Flucht

Humanitäre Tradition aus Sicht der Frau

Kunstgeschichtliche Aspekte des Bourbaki Panoramas

Absinthe aus dem Val-de-Travers

Das Rote Kreuz im Einsatz

Die Führung ist kostenlos, Sie bezahlen nur den Eintritt.

Für Details besuchen Sie unsere Homepage

www.bourbakipanorama.ch

SCHLOSS HEIDEGG

**Schulreise mit
Mammutzahn
und Kugelbahn**

Lebensspuren
Archäologie im Seetal
Sonderausstellung 2009
mit dem originalen Mammutzahn
von Ballwil

Weitere Highlights
Wohnmuseum, Traumschloss mit Kugelbahn, Spielplatz,
Brätelstellen, Rosengarten, Musik & Poesie, Open Air Kino
www.heidegg.ch

Per Bus in 2 Minuten ab Bhf. Gelfingen LU erreichbar.
Fahrplan auf www.seetal-freiamt.ch

Busbetrieb  Zugerland
Seetal-Freiamt Verkehrsbetriebe

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Schloss Heidegg – lehrreiches Vergnügen!

Die Ausstellung **Lebensspuren – Archäologie im Seetal** wird wegen grossem Erfolg verlängert und zudem um das Themengebiet **Neues zu den Römern** im Seetal erweitert. Funde, Rekonstruktionen und Installationen vermitteln realistisch das Leben der ersten nachweisbaren Menschen im Seetal bis zur Neuzeit. Ein Glanzlicht ist der 2006 entdeckte Mammutzahn von Ballwil. Für Schulen können Spezialführungen gebucht werden. Das absolute Highlight für Kinder ist die bisher einzigartige Spielanlage im Dachgeschoss des Schlossturms. Ein Labyrinth aus Kriechgängen und eine geheimnisvolle Kugelbahn verzaubern jedes Kinderherz. Der idyllische Rosengarten und ein Spielplatz mit Brätelstellen runden das Schloss- und Museumserlebnis ab.

Öffnungszeiten Museum: 1. April bis 31. Oktober, Di–Fr 14 bis 17 Uhr, Sa/So/Feiertage 10 bis 17 Uhr. Gruppen auch zu anderen Zeiten möglich.

Eintrittspreise: Schulkinder CHF 3.–, Jugendliche CHF 5.–, Erwachsene CHF 8.–, Gruppen ermässigt. Mit Schweizer Museumspass gratis.

Führungen für Schulen (Archäologie oder Schlossgeschichte) CHF 50.–.

Anreise Bus Linie 2 ab Gelfingen Bahnhof / Bäckerei, Mo–Fr: 11.46 Uhr, 12.46 Uhr. **Rückreise Bus Linie 2** ab Haltestelle Schloss Heidegg, Mo–Fr: 13.03 Uhr, 15.03 Uhr. Während Schulferien verkehren alle Busse nur auf Voranmeldung.

Weitere Informationen:

Busbetrieb Seetal-Freiamt
Industriestrasse
6280 Hochdorf
Tel. +41 41 910 39 73
info@seetal-freiamt.ch
www.seetal-freiamt.ch

Schloss Heidegg
6284 Gelfingen
Tel. +41 41 917 13 25
info@heidegg.ch
www.heidegg.ch



UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Ägerisee – das naturnahe Erlebnis

Gut kombinieren lässt sich eine Schifffahrt mit einer **gemütlichen Wanderung mit Grillplausch** entlang dem Ägerisee im Schatten der kühlenden Bäume oder einer **Skate- und Velotour**. Auch das Baden im herrlichen und klaren Nass verspricht eine angenehme Abkühlung.

Die Schiffe verkehren vom 12. Mai bis zum 26. September 2009 täglich zwei Mal (ohne Montag). An Sonn- und Feiertagen gibt es zusätzliche Fahrten. Beim Schulreise-Hit bestimmt die Klasse die Abfahrtszeit.

Preise Rundfahrt

Die Rundfahrt kostet CHF 18.– (Normaltarif). Mit Halbtax-Abo und für Kinder von 6–16 Jahren CHF 9.–. GA und Juniorenkarte sind gültig. Gruppen ab 10 Personen erhalten 20% Ermässigung. Jeder 10. Gast reist kostenlos.

Goldgräber-Schatzsuche

Dienstag, 21. und 28. Juli sowie 4. und 11. August 2009

Für Kinder ab 4 Jahren, in Begleitung Erwachsener.

Gutes Schuhwerk erforderlich. Durchführung nur bei trockenem Wetter. Anmeldung unter Tel. 041 728 58 50.

Detaillierte Informationen
über Angebote,
Preise und Fahrplan

Ägerisee Schifffahrt AG

An der Aa 6

6304 Zug

Tel. 041 728 58 50

Fax 041 728 58 66

info@aegerisee-schiffahrt.ch

www.aegerisee-schiffahrt.ch



Schulreise-Hit

Ägerisee und Sattel Hochstuckli

- Extrafahrt mit nostalgischem Motorschiff «Morgarten» oder «Ägeri» von Unterägeri nach Morgarten
- Bus-Transfer nach Sattel Gondelbahn
- Berg- und Talfahrt mit «Stuckli Rondo»
- 3x Rodeln auf der Sommerrodelbahn
- Eintritt «Stuckli Jump»

Pauschalpreis

15 - 25 Personen CHF 30.00 p.P.

26 - 40 Personen CHF 26.00 p.P.

(Buchbar bei Schulklassen ab 15 Personen)



 Ägerisee
Schifffahrt

Tel. +41 41 728 58 50

info@aegerisee-schiffahrt.ch

www.aegerisee-schiffahrt.ch

 Sattel
Hochstuckli

Tel. +41 41 836 80 80

info@sattel-hochstuckli.ch

www.sattel-hochstuckli.ch

St. BEATUS-HÖHLEN

Fabelhafte Höhlenwelt

Geöffnet vom 5. April 2009 bis 18. Oktober 2009

Öffnungszeiten

Täglich von 10.30–17.00 Uhr/Führungen ca. alle 20–30 Minuten.
Dauer der Führung: ca. 1 Std.

Weitere Angebote

Prähistorische Siedlung, Zelle des hl. Beatus, 1 km elektrisch beleuchtete Tropfsteinhöhlen mit Innenschluchten, Hallen und Wasserfällen, Parkanlage mit Wasserfall, Parkplätze, Spiel- und Picknickplatz mit Drachenrutschbahn, Wandern auf dem Pilgerweg (Jakobsweg), Menüvorschläge für Schulen.

Höhlenmuseum

Offen von 11.30–17.30 Uhr (Montag geschlossen)
Sonderausstellungen «Höhlenrettung» und «Karst»

Fabelhäuschen

Sonderausstellungen
«Sagen aus dem Berner Oberland» und «Drachen und ihre Geheimnisse»



INFORMATIONEN:

Beatushöhlen-Genossenschaft
3800 Sundlaenen
Tel. 033 841 16 43 / Fax 033 841 10 64
www.beatushoehlen.ch



Der grösste unterirdische See Europas



offen täglich
von 9–17.30 Uhr
vom 19.3.–1.11.09

Info: lac souterrain de St-Léonard
Tel. 027 203 22 66 • Fax 027 203 22 81
lac.souterrain@bluewin.ch
www.st-leonard.ch



Neu das ganze Jahr geöffnet!



Geschichte im Grünen

Mittelalterliche Gewürze,
herrschaftliche Räume
der Landvögte, Hellebarden
und eine Folterkammer und
der romantische Garten
erzählen aus den letzten
800 Jahren

Führungen, museums-
pädagogische Programme

Öffnungszeiten

Winter (1.11. bis 20.3.)

Sa und So: 10:30 bis 16:30

Sommer (21.3. bis 30.11.)

Di bis So: 10:30 bis 17:30

Schulen das ganze Jahr ausser

Montags täglich ab 10:00 auf

Voranmeldung

Tel. 052 232 46 64

www.schlosskyburg.ch



Museum
Schloss Kyburg

Landart – Kunst in der Natur

Unter diesem Titel haben wir im Heft 6/7, 2008, ab Seite 24, Beispiele gezeigt, wie mit Naturprodukten Kunst entsteht. Hier nun viele ausführliche Beispiele, wie das Lehrerteam in Uznach während eines ganzen Jahres «Lebensraum gestaltet» hat. So heisst das wunderschöne Buch von Antoinette Romer, Ueli Blöchliger und Sabine Schwarzenbach-Böhm (ISBN 978-3-905472-16-5), aus dem wir berichten wollen.

Ernst Lobsiger

Kunstunterricht ausserhalb des Schulzimmers, auch schon für den Kindergarten und die Unterstufe wie in Uznach. Aber auch mit der Oberstufe kann im Klassenlager oder auf der Schulreise ein Steinmannli-Wettbewerb eine motivierende Auflockerung sein.

Jeden Monat gingen die Uznacher aus dem Schulzimmer. Die Jahreszeiten spielten eine grosse Rolle. Sie boten sich an, immer wieder Räume – im weitesten Sinn – mit Material aus der Na-

tur neu zu gestalten. Um diese Kräfte, die eine enorme Dynamik über die Schule hinaus entwickelt haben, auszu-dehnen, weiterzutragen, ist dieses Buch entstanden. Ziel ist es, Erziehungspersonen zu motivieren, Natur in ihre spielerische, schöpferische Arbeit einzubeziehen – Sensibilität zu schaffen, Umgebungen, Räume, Abläufe mit Elementen der Natur zu gestalten oder umzugestalten. Damit soll ein Prozess in Gang kommen, der die Fähigkeit

schult, kreatives Potenzial zu nutzen und auf verschiedenen Gebieten einzusetzen. Zum Beispiel: von einem Zufallsprodukt zur zielorientierten Arbeit anregen, Misserfolge aushalten und mit Geduld Alternativen suchen, mit Vergänglichkeit umgehen lernen und dabei Flexibilität und Frustrationstoleranz erhöhen. Fähigkeiten, die im heutigen Berufsleben – überhaupt in unserer komplexen Welt – immer wichtiger, ja unabdingbar werden.

Alle Sinne ansprechen

Spüren:

- Regen auf der Haut
- Durch einen Bach waten
- Auf Lehm oder auf Sand barfuss laufen
- Erde, Steine, Tannenzapfen oder Rinde blind berühren
- Auf Tannennadeln, Heu, Gras, Moos liegen
- Schnecken auf der Hand

Hören:

- Regen
- Blätterrauschen
- Insektensummen
- Vogelgezwitscher
- Wellenschlag
- Wasserplätschern

Sehen:

- Wolkenbilder
- Sternenhimmel
- Samen und Keimlinge in Wald, am Waldrand, im Garten usw.
- Ameisenhaufen
- Würmer, Käfer und andere Kleinlebewesen auf und unter der Erde

Riechen:

- Luft (nach Gewitter, in der Frühjahrsblüte)
- Blumen
- Früchte, Gemüse
- Wald

Schmecken:

- Gänseblümchen und andere essbare Blüten probieren
- Beeren im Wald
- Früchte und Gemüse frisch gepflückt essen

Sammeln:

Wer von uns hat nicht auch gesammelt – und das vielleicht sogar bis ins Erwachsenenalter beibehalten? Während wir wahrnehmen, staunen und entdecken, packt uns irgendwann die Lust zu sammeln. Darin spiegelt sich Freude am Suchen und Finden, Vergleichen und Ordnen. Jede Art von Sammlung ist wertvoll. Auch eine Reihe faulen, abgestorbenen Laubs hat ihren Reiz.



Ideen für den Frühling

Blüten

Blüten in einem Brunnen schwimmen lassen

Als Spirale oder zu sonst einem Muster anordnen

Aus grossen Blüten eine Schlange oder einen Weg legen

Blütenschmuck

Sich mit Blüten- und Blattkränzen schmücken

Auf der Blumenwiese einen «gewachsenen» Blütenkreis legen

Sand

Spiralmuster in den Sand zeichnen

Mit Steinen ein Bild auf Sand legen
Eine Sandskulptur bauen

Lehm

Lehmspirale um einen Baum legen
Lehmtiere (Eidechse, Schlange)

an einen Baumstamm kleben
Lange, schmale Blätter um einen Baumstamm fixieren

Lehmonster

Gesicht aus Blättern,
Tannennadeln usw. mit Lehm
auf einem Baumstamm oder einem Stein ganz plastisch gestalten

Moos

Mooskreis legen

Wasser

Auf der Wasseroberfläche aus
Schilfblättern und Beeren ein
schwimmendes Bild gestalten

Floss

Aus Ästen ein kleines Floss bauen,
mit Gräsern und Schilf fixieren, mit
Blättern und Beeren verzieren

Balance

Äste und Steine, verschiedene
Materialien ausbalancieren
Ein Werk bauen, das gerade
noch ausbalanciert ist



Ideen für den Sommer

Zweige und Äste

Zu Kreisen und Kränzen legen
Versuchen, einen Turm zu bauen
Gerade Stöcke in die Erde stecken,
nach Grösse geordnet
Schild in die Erde stecken
Stöcke am Wasser in einer Reihe
in den Grund stecken, die höchsten
sind in der Mitte, mit dem Spiegelbild
ergibt sich ein Kreis
Ein Bild oder ein Mandala legen
Eine Zwergenöhle bauen

Steinkreis

Aus Steinen mit natürlicher weisser
Linie einen Kreis legen

Steinturm

Aus Steinen Türme bauen
Runde Kiesel im Bach
Kleine Granitbrocken

Steinschlange

Aus Steinen eine Schlange legen –
vielleicht hat die Schlange eine
weisse Linie oder sie schlängelt sich
durch den Wald oder über einen
grossen Felsen

Steine legen

Nach Farben sortiert
Muster und Mandalas
Bunte Steinkreise
Steinweg, geordnet von hell zu
dunkel
Zu einem Bild aus kleinen
Steinen auf einem grossen Stein
Ringelsteine präsentieren
Steinblumen im Sand blühen lassen

Steinmalerei

Malen mit Erdfarben, hergestellt aus
bröseligem Gestein oder Erde



Ideen für den Herbst

Blattbilder legen

Mandala
Bild aus Blättern
Blätterteppich
Blättervorhang «nähen»,
die Blätter mit den Steinen,
mit dünnen Ästen oder Dornen
zusammenstecken
Körperumrisse
Kreise und Kränze
Blätterschlangen auf dem Boden,
Blätterspirale
Goldene Sonne aus Blättern
Ein bunt gestreiftes Band

Laub

Einen grossen Laubhaufen
aufschichten
Eine ganze Reihe von
Laubhaufen gestalten
Laub auffädeln und aufhängen
Sich im Laub eingraben

Astskulptur

Skulpturen aus wilden Ästen

Tannennadeln

Ring oder Spiralmuster
aus Tannennadeln auf den
Waldweg legen
Mit Tannennadeln eine
lange Schlange legen
Feuchte Tannennadeln zu Kugeln
formen, damit eine Schlange oder
einen Kreis legen

Tannenzapfen

Einen langen Weg legen,
zu einem Kreis anordnen
Einen Tannenzapfenturm bauen
Ein Tannenzapfenmandala legen
Tannenzapfen zwischen
Zaunlatten klemmen

Beeren

Beerenkränze legen
Beeren in einer Steinspalte
arrangieren oder im Rindenspalt
eines Baumes



Ideen für den Winter

Ideen für den Winter

*Schneeschlange
Mit ganz vielen Schneebällen
eine Schlangenlinie legen*

Schneeballturm

*Aus Schneebällen einen Turm
oder eine Pyramide bauen*

Schneeballkreis

*Schneebälle auf Schnee oder
Eis zu einem Kreis legen*

Schneetiere

*Schneeeigel, Schneehase, Schneerentier,
Schneemaus, Schneeschnecke,
Schneeammeise, Schneekäfer...
aus Schnee bauen, mit Ästen und
Zweigen das Geweih gestalten*

Schnee-Engel

Abdruck im Schnee

Schneespirale

*Eine grosse Spirale im
Schnee laufen*

Schneeskulptur

*Mit feuchtem Schnee einen
Wendeltreppenturm oder eine
Kugelbahn bauen*

Schnee

*Wenn der Schnee schmilzt,
auf der grünen Wiese Schneekreise
oder Schneespiralen legen*

Eis

*Auf einem Backblech Blätter
und Beeren einfrieren*

Eisplattenkunst

*Mit den gefrorenen Backblechplatten
Skulpturen bauen*

Eisart

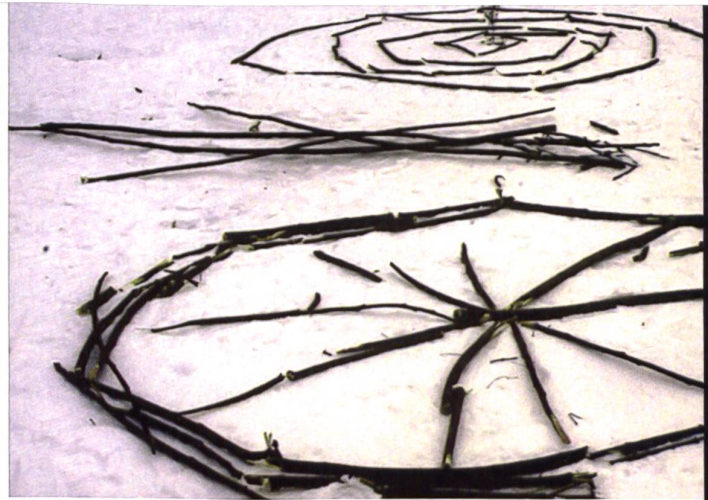
*In verschiedenen Gefässen über
Nacht Wasser gefrieren lassen,
damit Türme oder Skulpturen bauen,
mit Wasser zusammenkleben*

Eislicht

*Wasser in einem Eimer über
Nacht gefrieren lassen, ganz
innen bleibt meist ein Hohlraum
Umgekehrt aufstellen und eine
Kerze hineinstellen*

Eiszapfen

*In einer Linie oder im Kreis in den
Schnee stecken*



ZÜRICHSEE

Willkommen auf dem Zürichsee!



Bei uns sind Sie goldrichtig!
Folgende Gruppenangebote (ab 10 Pers)
offerieren wir Ihnen auf dem Zürichsee:

Kleine Rundfahrten (Dauer 1½ h)
Erwachsene nur CHF 6.40
Kinder nur CHF 3.20

Grosse Rundfahrten (Dauer 4 h)
Erwachsene nur CHF 23.00 (9-UhrPass)
Kinder nur CHF 11.50 (9-UhrPass)

Wir bieten noch viel mehr!
z.B. erholsame Abendrundfahrten
wie das BBQ-, Oldies-, Dolce Vita-
oder Salsa-Schiff!

Für Infos und Reservationen:

Zürichsee Schifffahrt
Telefon: 044 487 13 33
www.zsg.ch

Ahoi zäme!

verweilen – entdecken – geniessen



Mit der Schule in den Zoo Zürich

Der Zoo Zürich garantiert spannende Schulausflüge
und ist ein vielseitiger Lernort mit:

- Interviews mit Tierpflegenden
- Führungen
- Workshops
- Projektwochen

Schulklassen aus dem Kanton Zürich geniessen freien
Eintritt. Alle anderen reisen am besten mit dem RailAway-
Angebot, das Bahnbillett und Zoeeintritt beinhaltet.

Weitere Informationen zu unseren Schulangeboten
finden sie unter: www.zoo.ch/schule

ZOO!
ZÜRICH

Unsere Hauptpartner:

Zürcher Kantonalbank

aspo MIGROS

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Energiegeladenes Klassenlager in Lenzerheide

Sie sind als Lehrer oder Lehrerin, Lager- oder Projektleiter/in
auf der Suche nach Ideen für eine lehrreiche, spannende Lagerwoche
in einer herrlichen Bergregion? Machen Sie die Energie zum Thema
Ihres Lagers – in Lenzerheide, der Region voller Energie. Vorschlä-
ge für Exkursionen, Besichtigungen und Sportaktivitäten bietet Ihnen
die «Energiewoche für Schulen» www.energiewoche.ch

Für Energie sensibilisieren

Sie stellen sich die Lenzerheide als tiefverschneite Winterlandschaft, mit
glitzernder Schneedecke unter stahlblauem Himmel vor? Dann ist es Zeit,
die Gegend neu kennen zu lernen – auch von ganz anderen Seiten. Ver-
bringen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern Ihr Frühlings- oder Herbst-
lager in und um Lenzerheide, um sie für die aktuellen Themen erneuerbare
Energien und Energieeffizienz zu sensibilisieren. Unternehmen Sie eine
Biketour, besuchen Sie das Lehrkraftwerk Churwalden oder werfen Sie
einen Blick in die Energieversorgung eines modernen Hotels. Diese und
viele weitere Ausflüge, Besichtigungen und Schullektionen für die Mittel-
und die Oberstufe (4. bis 9. Klasse) bietet die «Energiewoche für Schulen».
Die Vorschläge sind als Module ausgearbeitet und mit wichtigen Angaben
zur Organisation, Durchführung sowie zu den Kosten versehen.

Module als Baustein für individuelle Woche

Die meisten Module der Energiewoche finden im Freien in der näheren
Umgebung von Lenzerheide statt und sind mit den öffentlichen Verkehrs-
mitteln zu erreichen. Bei einzelnen Angeboten handelt es sich um Anre-
gungen für Schullektionen, welche im Lagerhaus erfolgen können. Das ge-
samte Angebot findet sich auf der Webseite www.energiewoche.ch und
steht kostenlos für die Planung zur Verfügung. Die Lehrkräfte haben somit
die Möglichkeit, die Module individuell zu einem Programm von fünf bis
sieben Tagen zusammenzustellen. Eine massgeschneiderte, erlebnisorien-
tierte Lagerwoche für eine oder mehrere Klassen ist das Resultat.

Lenzerheide

Sie sind Lehrer oder Lehrerin, Lager- oder ProjektleiterIn und auf
der Suche nach Ideen für eine lehrreiche, spannende Lagerwoche
in einer herrlichen Bergregion? Dann können wir Ihnen ein
massgeschneidertes Angebot unterbreiten:

Die Energiewoche für Schulen

www.energiewoche.ch / www.lenzerheide.com



Machen Sie die Energie zum Thema Ihrer Lagerwoche und wählen
Sie aus unseren Vorschlägen für Ausflüge, Sportaktivitäten, Schul-
lektionen und Exkursionen aus.

graubünden

Trottiplausch am Niederhorn



Beginnen Sie Ihre Schulreise am Thunersee mit einer erlebnisreichen Schifffahrt. Anschliessend bietet Ihnen das beliebte Ausflugsziel Niederhorn einen unvergesslichen Tag. Fantastische Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau sowie eine intakte Natur- und Tierwelt. Höhepunkt der Reise bildet die rasante Talfahrt mit dem Trotti-Bike. Zwei abwechslungsreiche Routen führen von der Mittelstation Vorsass nach Beatenberg.

Weitere Informationen:

Thunersee-Beatenberg-Niederhorn-Bahnen, Tel. 033 841 08 41, www.niederhorn.ch

Schifffahrt Berner Oberland, Tel. 058 327 48 11, www.bls.ch/schiff

Schifffahrt
Berner Oberland



bls

Niederhorn
Beatenberg

LUFTSEILBAHN GRINDELWALD pfingstegg



ROMANTISCHES CANDLELIGHT DINNER IN DER GONDEL
AUSGANGSPUNKT BESICHTIGUNG EIGER FELSSTURZ

WWW.PFINGSTEGG.CH



SOMMER-RODELBAHN



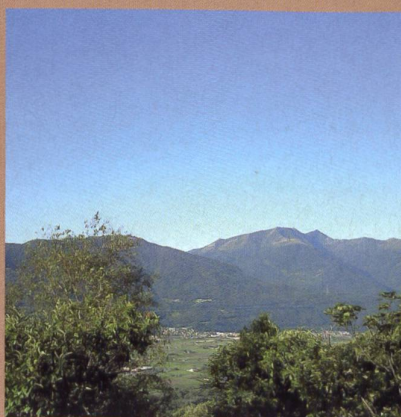
033/853 26 26

Curzùtt oberhalb von Monte Carasso

Die Fondazione Curzùtt – San Barnárd wurde 1998 mit dem Ziel gegründet, die wichtigen geschichtlichen, künstlerischen und landschaftlichen Zeugnisse der Collina Alta von Monte Carasso bei Bellinzona wiederzubeleben. Die Stiftung hat in Curzùtt oberhalb des Dorfes eine komfortable Jugend- und Gruppenherberge realisiert, um mit dem aktiven Einbezug von Jugendlichen Verständnis und Interesse für Kultur und Natur zu wecken. Wie vielerorts im Tessin verschmelzen auf der Collina Alta von Monte Carasso viele unterschiedliche Ökosysteme auf engstem Raum miteinander. Die morphologischen und klimatischen Bedingungen dieses Gebiets hatten die Entwicklung einer Gemeinschaft (bis 1700 waren 700 Personen in den verschiedenen Siedlungen ansässig) erlaubt, die in Harmonie mit Landschaft und Natur lebte.

Heinrich Marti





Die Jugendherberge Curzütt

Diese liegt in der Siedlung von Curzütt (Corte di sotto, 400 m über dem Talgrund, Zugang mit kleiner Gondelbahn oder Strasse bis unterhalb der Siedlung). Es stehen 36/40 Betten zur Verfügung, aufgeteilt in Boxen für 6 Personen mit Bad und Dusche.

Ein Multifunktionsaal bietet Platz für 70 bis 90 Personen. Die Aussenterasse steht den Besuchern zur Verfügung. Zusätzlich sind ein Restaurant und ein Konferenzsaal vorhanden. Mehrere historische Kunstschätze, ein Netz von didaktischen Wegen und eine abwechslungsreiche Landschaft bieten hauptsächlich auch Schulen die Möglichkeit, Studienwochen zu organisieren. Obwohl sich die Herberge ausserhalb von Bellinzona befindet, gibt es in der nahen Umgebung einige kulturelle Veranstaltungen und Unterhaltungsmöglichkeiten. Der Ort eignet sich für Seminare und Klassenlager jeglicher Art.

Idee der Stiftung

Die umfangreichen Veränderungen unserer Gesellschaft haben die Beziehung zwischen Mensch und Landschaft geprägt. Während der letzten Jahrzehnte

hat sich die Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die urbanisierten Gebiete gerichtet. Die «Reste» der Tessiner Landschaft, reich an Geschichte und Werten, werden oft ihrem Schicksal überlassen, da ihre spezifische wirtschaftliche Funktion verloren gegangen ist.

Heutzutage werden wir uns allerdings bewusst, dass Natur, Landschaft und Geschichte wichtige Ressourcen darstellen. Das Projekt stellt sich der Herausforderung, der Collina Alta von Monte Carasso eine neue Funktion zu geben. Dabei sollen geschichtliche und landschaftliche Aspekte berücksichtigt werden. Gleichzeitig soll mit dem Einsatz neuer Kreativität vermieden werden, dass unsere Anstrengungen in dem nostalgischen Versuch münden, eine Vergangenheit wiederherzustellen, die es nicht mehr geben kann.

Die Kirche San Barnárd

600 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, gehört die Kirche von San Barnárd zu den wenigen Denkmälern von nationaler Bedeutung, die sich in der Region Bellinzona befinden.

Da es über keine Strasse, sondern nur mit der Seilbahn (oder zu Fuss über beschwerliche Pfade) erreicht werden

kann, hat dieses Denkmal noch einen geringen Bekanntheitsgrad und wenige Besucher. In der Vergangenheit existierten um diese beeindruckende Kirche (deren wertvolle Fresken dank der Restaurierung der 70er-Jahre noch gut erhalten sind) einige Wohngebiete, in denen Bürger von Monte Carasso ansässig waren.

Fondazione Curzütt – S. Barnárd

CH-6513 Monte Carasso

Jugendherberge

Tel. +41 91 835 57 23

Tel. +41 91 835 57 24

Fax +41 91 835 57 25

curzutt@montecarasso.ch

ostello.curzutt@bluewin.ch

www.curzutt.ch

<http://sites.google.com/site/curzutt/>

Geführte Besichtigungen und Themen

Programme für Primarschulen:

I. Zyklus: Bäume erkennen, Spiele

II. Zyklus: gleich wie I. Zyklus, zusätzlich didaktischer Weg

Programm für Oberstufe:

Bäume, Felsen und Mineralien usw. erkennen

Auf Anfrage:

Kirche S. Barnárd

Projekt Curzütt



Prés d'Orvin / Berner Jura

Geeignet für: Klassenlager, Landschulwochen, Gruppen und Vereine.
Postautoverbindung bis 5 Minuten vors Haus. – In der Nähe der ETS Magglingen.

Auskunft/Reservation: Brigitte und Heinz Nobs, Mattenweg 9, 2557 Studen,
Telefon 079 277 26 92, E-Mail: haus@naturfreunde-biel.ch, www.naturfreunde-biel.ch

Gletschergarten Luzern

- Naturdenkmal
- Museum
- Jahrtausende-Show
- Glacier Museum
- Gletscherland Schweiz
- GeoWorld
- Spiegellabyrinth

Gletschergarten
Luzern
Denkmalstrasse 4
6006 Luzern
Tel. 041 410 43 40
www.gletschergarten.ch
geöffnet:
1.04.-31.10., täglich 09.00-18.00 Uhr
1.11.-31.03., täglich 10.00-17.00 Uhr

bis 20.9.2009: Sonderausstellung «Wo der Alpenfirn sich rötet...»
Gletscher der Zentralschweiz.



ANDERS!

Ihr nächstes Klassenlager in alten Mauern – W0?

Im Château Vellexon

2 Std. ab Basel in einer wild-romantischen
Umgebung. Das etwas andere Schloss!
Platz für ca. 30 Personen, 15 Zimmer

- riesiges Atelier für Tanz und Theater
- grosses Wohnzimmer mit Flügel
- drinnen: Bibliothek, Pingpong, Billard, Darts, Fussballtisch
- draussen: Velos, Beachvolley, Pétaque, Wandern, Baden im Fluss, Grill
- 2 grosse Küchen

Die Homepage des Schlosses zeigt noch mehr!

www.berahmen.ch



Josefsdörfli ob Einsiedeln, 1100 m. ü. M./Zentralschweiz

Wir vermieten: Ferien- und Lagerhäuser

Der ideale Ferienort für Schullager, Vereine und für Familienfeste!
Drei Häuser mit 15, 21 und 25 Betten. Duschen/WC, Heizung,
sep. Zimmer für Leiter, Speisesäle mit 50, 30 und 15 Plätzen. Zum
Selberkochen. Grosser Grillplatz. Neu: separater Spielraum! Ganzes
Jahr geöffnet!

Genossame Dorf-Binzen

Postfach 135
CH-8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 51 54 / Fax 055 412 79 35
contact@gdbinzen.ch www.josefsdoerfli.ch

www.groups.ch

650 Lagerhäuser und Hotels

www.seminarhaeuser.ch

30 Seminarhotels und Bildungshäuser

Alle Unterkünfte mit folgenden Angaben:

- Hausbeschreibung
- Grundriss
- Belegungsplan
- Bildgalerie
- Preisliste
- Gästebereichten
- Prospekt
- Detailkarte mit Zoom

CONTACT groups.ch

Postfach, 4410 Liestal

Tel. 061 926 60 00

Fax 061 911 88 88



Goldwaschen

Der spannende Tagesausflug ins
luzernische Napfgebiet zum Gold
Suchen und Gold Finden.

Lernen Sie, wo die besten
Stellen im Bach sind und
finden Sie mit Pfanne und
Waschrinne Ihr eigenes Gold.



Infos: **www.goldsuchen.ch**

Stefan Grossenbacher | Ridlistr. 30 | 6375 Beckenried
Tel. 041 622 13 90 | info@goldsuchen.ch

Klassenlager im Pfadiheim



Pfadiheim Parmort, Vermol, 30–33 Personen, Selbstverpflegung
Pfadiheim Alt Uetliberg, Zürich, 35–40 Personen, Selbstverpflegung
Pfadiheim Wallisellen, Wallisellen, 40 Personen, Selbstverpflegung
Rollstuhliff, WC und Duschen für Behinderte
Pfadiheim Bläsimüli, Madetswil, 50 Personen, Selbstverpflegung
Patriaheim Hüttikerberg, Hüttikon, 23 Personen, Selbstverpflegung
Pfadiheim Sunnebode, Flumserberge, 35 P Personen, Selbstverpflegung

Preise und Reservationen:

Heimverein des Pfadfinderkorps Glockenhof

Vreni Zeller, Tränkegasse 4, 8911 Rifferswil

Tel. 044 760 33 60, Fax 044 760 50 47

www.heimverein-gloggli.ch, pfadiheime@gloggli.ch



Über 100 Tierarten
Zirkusshow
Restaurant
Grillstellen
Pony- und Kamelreiten
Abenteuerspielplätze

Das Schulreiseziel!
ABENTEUERLAND
WALTER ZOO

CH-9200 Gossau SG 2 Tel. 071 387 50 50

NEU!
Grosse Tigeranlage
mit Raubtierarena





Thermalische Erfrischung mit Rutschenspass am Fusse der Gemmi!

Burgerbad - Europas grösstes Alpin Thermalbad - Leukerbad

bei jedem Wetter - 10 Pools 28°C bis 37°C

NEU!! Erste Xtube Reifenrutsche in der Schweiz mit Steilkurven / Röhrenrutsche mit zwei neuen 360° Winden

Selfservice Restaurant, Pizzeria mit grosser Sonnenterrasse

Spezielle Eintrittspreise für Schülergruppen www.burgerbad.ch

info@burgerbad.ch Tel. 027 472 20 20



**POWER
BEIM BAUER**



Für Jugendliche.
Für Bauernfamilien.

**Gemeinsam anpacken.
Voneinander lernen.
Etwas erleben.**

www.landdienst.ch

Bekanntes und unbekanntes China

23. Juli – 12. August 2009 (Fr. 5980.–)

Von Shanghai bis Harbin im Nordosten mit bestausgewie-
senem Reiseleiter. Flug mit SWISS.

Grosse Sehenswürdigkeiten, aber auch kaum Bekanntes.
2 Vormittage Malkurs oder schnuppern in der chin. Küche.

Lehmann Kulturreisen GmbH

Chrebsbachstrasse 23, 8162 Steinmaur

044 853 02 45, Lehkulturreisen@bluewin.ch



**Projektwochen &
Klassengemeinschaftstage**

Tel. 031 305 11 68
www.drudel11.ch

DRUDEL 11
Erlebnispädagogik & Umweltbildung



Ferienhaus für Schulklassen in Rodi-Leventinatal-TI

101 Betten, 20 Zimmer mit 1, 2, 4, 6 und 10 Betten,
2 Aulen, grosses Areal für Sport, günstige Preise

Colonie dei Sindacati, Viale Stazione 31, 6500 Bellinzona
Telefon 091 826 35 77 – Fax 091 826 31 92



Schloss Sargans

Mittelalterliche Burg als Erlebnis!
Kombination mit dem Städtchen Sargans!

Museum Sarganserland und Restaurant Schloss
täglich vom 1. April bis 31. Oktober geöffnet!

Infos und Anmeldung: Telefon 081 723 65 69

museum.sarganserland@bluewin.ch, www.sargans-tourismus.ch

Domaine de Monteret

St-Cergue (VD) 1047 m – 40 Min. von Genf und Lausanne

Ideal für Ihr Schullager

**Moneret I (Schloss) 49 Betten / Moneret II (Neubau) 50 Betten
& neuer Saal im Anbau von M II (130 m² – 100 Pers.)** – Selbstkocher

Überwältigende Aussicht auf den Genfer See und Alpenkette

Viel Raum – Spielplätze – Bahnhof in der Nähe – Autofahrt bis Haus
Vielseitige Aktivitäten- und Besuchungsmöglichkeiten – Attraktive Preise
Sekretariat: Tel./Fax 022 756 16 72 (Mo-Fr 9-12 Uhr) www.moneret.ch

Beobachtungen vertiefen das Erlebnis

Eine Schulreise in den Tierpark oder den Zoo ist immer etwas Besonderes. Die Nähe zum Tier fasziniert Gross und Klein. Die Beweggründe, einen Tierpark als Reiseziel auszuwählen, sind vielfältig: Exotische Tiere sehen, Artenvielfalt erleben, spannende Spielplätze, schülergerechte Ausstellungen, Brätelstellen, Pommes frites, Möglichkeiten zum Kontakt zwischen Tier und Mensch, geschützter Rahmen für Schüler ... alles schon gehört! Ihre Schüler sollen Spass haben auf der Schulreise, etwas erleben und neue Eindrücke mitnehmen. All das können wir bieten – beim Tierbeobachten!

*Barbara Vincenz / Stephanie Heinzelmann
Zoopädagoginnen Natur- und Tierpark Goldau*

Beobachten wie in der Natur

Durch die Grenzen der Gehege ist im Tierpark oder Zoo der Bewegungsraum der Tiere klar definiert und anders als in der Wildbahn kann man davon ausgehen, dass man die Tiere meistens sieht. Daher kommen viele Besucher in den Zoo, um Tiere zu sehen, denen sie in der Natur kaum begegnen. Vergleicht man jedoch heutige Zoos mit früheren, fällt die enorme Weiterentwicklung der Tierhaltung auf. Man findet kaum mehr kleine, betonierte Käfige, in denen die Tiere keine Möglichkeit haben, sich vor den Besuchern zurückzuziehen. Früher sass der Bär direkt vor den Besuchern und bettelte um Futter, drehte der Tiger seine Runden auf Beton und griffen Affen durchs Gitter nach uns. Neue Anlagen werden schon seit geraumer Zeit möglichst naturnah gebaut. Eine solche Umgebung bietet viele Verstecke und erlaubt den Tieren, sich auch mal ungehen zu bewegen. So können die Tiere in solchen Anlagen natürliche Verhaltensweisen besser ausleben. Und diese lassen sich beobachten.

Gut Ding will Weile haben

Das Sehen eines Tieres – die Beobachtung als solches – ist in den neuen Anlagen der Zoos und Tierparks nun jedoch schwieriger als früher. Ein Blick genügt häufig nicht mehr, um das Tier zu entdecken. Umso wichtiger ist es, sich als Besucher Zeit zu nehmen. Zeit, um Tiere zu finden; Zeit, um ihr Verhalten zu beobachten und das Tier in seinem Lebensraum kennen zu lernen. Zeit, um Spannendes zu erleben, das Tier zu riechen und zu hören. Sich Zeit zu nehmen, will aber gelernt sein! Und dazu eignen sich gezielte Beobachtungsaufgaben besonders gut. Wer nicht weiss, worauf er zu achten hat, lang-

weilt sich vor dem Gehege allzu schnell. Wussten Sie, dass 35% aller Zoobesucher vor einem Gehege nicht einmal anhalten, wenn sie das Tier nicht auf den ersten Blick entdecken? Durch vorgegebene Aufgaben wird die Aufmerksamkeit der Beobachtenden auf wesentliche Punkte gelenkt – und plötzlich eröffnet sich auf der Schulreise eine spannende Welt!

Ein paar Gründe für die Beobachtung

Anhand von genauen Betrachtungen kann man vieles über die Tierart lernen, was man ansonsten lesen müsste: Anpassungen an den Lebensraum, Verhaltensweise oder Familienzugehörigkeit. Das ist aber noch nicht alles. Die Beobachtungsgabe wird geschult, Geduld geübt und das Verständnis für Fremdes gefördert. Tierbeobachtungen gehören auch deshalb in jedem Tierpark- oder Zoobesuch dazu, weil Beobachten einfach Spass macht: Man erlebt die Tiere bei peinlichen Patzern, entdeckt unbekanntes Verhalten, bemerkt Ähnlichkeiten zur Lehrerin oder Tante und lernt die Tiere auch so richtig persönlich kennen.

Das 1×1 des Beobachtens

Beobachtungsaufgaben sollten immer gut geplant und vorbereitet sein. Spannendes Beobachten will nämlich gelernt sein. Durch eine Einführung im Schulzimmer kann die Zeit im Tierpark oder Zoo optimal genutzt und bereits Vorfreude geweckt werden. Dazu sollten bei Beginn der Planung einige Grundfragen geklärt werden, am besten gleich mit den Schülern.

1. Welche Tierart wird beobachtet?

Nicht jede Tierart eignet sich gleich

gut für eine Beobachtungsaufgabe. Tiere, die in Gruppen leben, eignen sich für Anfänger besser als Einzelgänger. Sind die Tierarten überhaupt sichtbar? Recherchieren Sie, ob ein Tier nachtaktiv ist oder einen Winterschlaf macht. Falls Sie unsicher sind, welche Arten sich beobachten lassen, fragen Sie die Zoopädagogen per Mail oder Telefon oder machen sie daraus eine Fragestellung für Ihre Schüler: Kann man bei deinem Tier etwas beobachten? Finde schwierige Beobachtungsaufgaben für deine Kollegen (z.B. wie lang ist ein Schritt einer Alpendohle?!)

2. Was kann man beobachten?

Das Aussehen! Aber das ist noch lange nicht alles. «Wie sieht das Tier aus?» Wer schaut hier denn schon genau hin? Fragen Sie nach Details: Farbe, Musterung, individuelle Merkmale, Fortbewegung, Anzahl Krallen, Form der Ohren/Hörner/Füsse/Schnäbel, Grösse. Dies kann beliebig weitergeführt werden. Lassen Sie Ihre Schüler zeichnen oder gestalten, wenn sie das gerne tun, das fördert das genaue Beobachten. Wie sieht ein Elefant aus? Zuerst malen/gestalten, dann beobachten, dann korrigieren ... Auch das Verhalten lässt sich natürlich beobachten. Ein Tier zeigt immer ein Verhalten – kein Tier tut nichts! Nebst der Aufzählung, was man sieht, ist hier auch die Fantasie der Schüler gefragt. Wir hören häufig: «Das Tier hat einfach geschlafen, wie langweilig ...» Wir fragen zurück: Blinkelt es? Wie häufig atmet es in einer Minute? Zuckt der Schwanz? Und warum ist das so? Haben Sie keine Angst vor Fragen, die Sie selber nicht beant-

worten können. Es geht hier nicht um richtig oder falsch (siehe 5.). Vergessen Sie nicht, das Gehege zu beachten! Wie ist es eingerichtet? Entspricht dies dem natürlichen Lebensraum, kann man das Gehege mit dem eigenen Zuhause vergleichen? Wo ist das Tier am häufigsten (wie kann man das erkennen?), wo könnte sein Lieblingsplatz sein? Besprechen Sie diesen Punkt unbedingt im Voraus mit Ihren Schülern. Bringen Sie sie auf Ideen, dann wird das Beobachten spannend!

3. *Wie viel Zeit braucht man für die Beobachtung?*

Es ist sinnvoll, genügend Zeit für die Beobachtungsaufgabe einzuplanen. Ist die Zeit zu kurz, werden die Schüler verleitet, nicht richtig hinzuschauen – denn es gibt ja so viel zu sehen (vgl. 2.)! Bevor die Kinder mit der eigentlichen Aufgabe beginnen, sollten sie einfach mal ins Gehege schauen. Wie gross ist es, wo sieht man überall rein, welches ist der beste Platz zum Beobachten? Wer lebt sonst noch im Gehege? Heute gibt es in Zoos immer mehr Gemeinschaftsanlagen, wo nicht mehr nur eine, sondern mehrere Tierarten leben.

Ein Tipp: Die Anzahl der im Gehege lebenden Individuen sollte zu Beginn, aber auch am Ende der Beobachtungsaufgabe notiert werden. Oft sieht man bei längerer Betrachtung eines Geheges nämlich mehr Tiere als beim ersten Hinsehen. Wir empfehlen übrigens mindestens 20 Minuten einzuplanen. Je länger, desto besser!

4. *Welches Material sollte man den Schülern bereitstellen?*

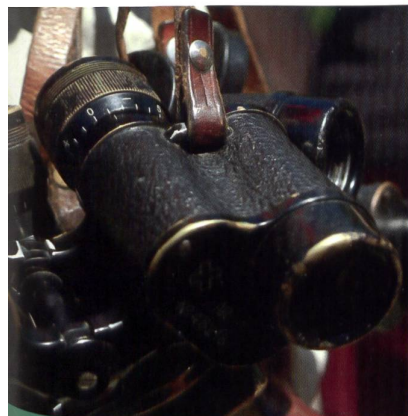
Beobachtungen vergisst man rasch, daher sollte man sie aufschreiben können: Neben den Arbeitsblättern und Schreibmaterial (am besten Bleistifte, da diese auch bei Regen verwendet werden können) sollten die Schüler auch Unterlagen zur Verfügung haben. Für längere Beobachtungen bieten Klappstühle eine grosse Hilfe. Je nach Tierart, die beobachtet wird, können Feldstecher von Nutzen sein: z.B. bei grossen Gehegen. Denken Sie daran, dass bei Schülern, die den Umgang mit dem Feldstecher nicht gewohnt sind, dieser aber eher hinderlich ist und ablenkt. Trotzdem: Den meisten macht es Spass, Details damit zu erkunden. All diese Materialien können übr-

gens im Natur- und Tierpark Goldau ausgeliehen werden, fragen Sie bei anderen Zoos nach.

5. *Wie wertet man Beobachtungen aus?*

Wenn Kinder richtig beobachten, haben sie viele Fragen. Als Lehrperson braucht man nicht auf alle Fragen der Schüler eine korrekte Antwort. Am besten lässt man die Schüler erzählen, was sie alles gesehen haben, und regt zur Diskussion an – warum könnte das so sein? Vielleicht möchten die Schüler nach der Schulreise noch recherchieren. Oder wie wär's mit einem Poster der lustigsten Beobachtungen? In vielen Tierparks oder Zoos kann man auch für die Besprechung der Beobachtungen Fachleute hinzuziehen.

Zum Schluss: Lassen Sie sich durch diese Vielzahl von Fragestellungen und Möglichkeiten nicht abschrecken. Probieren Sie es aus und lassen Sie sich von den Zoopädagogen dabei helfen. Sie werden sehen, Tierbeobachtungen sind lohnenswerte Bereicherungen für Ihren Besuch im nächsten Tierpark!



Bilder: Tierpark Goldau

beobACHTUNG: per Du mit den Tieren

A1a

1. Name des besuchten Zoos: _____

2. Datum der Beobachtung: _____

3. Beobachtungszeit:

Ich habe von _____ (am Anfang auszufüllen) bis _____ (am Ende auszufüllen) beobachtet

4. Beobachtete Tierart: _____

- Bevor du nun mit der eigentlichen Beobachtungsaufgabe beginnst, gehe einmal rund um das Gehege. Meist hat man verschiedene Einblicke und nicht jeder eignet sich gleich gut, um zu beobachten.
- Suche dir einen ruhigen Platz aus, von wo du einen möglichst guten Blick auf die Tiere hast. Verhalte dich während des Beobachtens ruhig und bewege dich nur langsam, dass du die Tiere nicht ablenkst.
- Beginne nun mit dem Beobachten der Tiere: Zähle zuerst alle Tiere, die du siehst (Punkt 5). Arbeite dann die Punkte 6 bis 10 der Reihe nach durch.

5. Auf den ersten Blick habe ich _____ Tiere gezählt. (Wenn sich hier etwas ändert, notiere dies unter Punkt 10.)

6. Falls es mehrere Tiere im Gehege hat: Nimm dir ein paar Minuten und versuche, die Tiere zu unterscheiden. Achte auf spezielle Merkmale wie Farbmusterung oder Gestalt. Kannst du sie jetzt unterscheiden? _____

Wenn ja, wie? _____

7. Was hat es für Einrichtungsgegenstände im Gehege deiner Tierart? (Z.B. Pflanzen, Häuser, Futterstellen ...)

8. Versuche anhand der Einrichtung zu erklären, in welchem Lebensraum (z.B. Wald, Gebirge etc.) dein Tier vorkommt und was es frisst.

9. Beobachte nun für 10 Minuten, was dein Tier tut (bei mehreren Tieren: Wähle dir eines aus, das du gut erkennen und von den anderen unterscheiden kannst). Notiere jedes Verhalten, welches du sehen kannst. Siehst du ein Verhalten mehrmals, mache jedes Mal einen Strich. Beobachte hier ganz genau. Auch ein Tier, das «nur» schläft oder «liegt», macht manchmal verschiedene Sachen: Siehst du es blinzeln? Oder vielleicht erkennst du sogar, wie es atmet. Auch das sind Verhaltensweisen, die du notieren sollst.

z.B.

schlafen
fressenI
IIII

10. Schau dir zum Schluss noch mal an, wie viele Tiere du am Anfang gesehen hast (siehe 5. Aufgabe). Unterstreiche jetzt die zutreffende Antwort:

a) Ich habe nun mehr Tiere gesehen, nämlich total:

b) Ich sehe immer noch gleich viele Tiere wie zu Beginn.

c) Es hat weniger Tiere im Gehege, als ich am Anfang gemeint habe:

Die Pfoten oder Füße eines Tieres sagen viel über seine Lebensweise aus! Oder umgekehrt: Je nachdem, wofür ein Tier seine Pfoten braucht, sehen sie anders aus. Diesen Anpassungen gehen wir auf die Spur:

1. Suche dir 3 verschiedene Tierarten aus. Beobachte jedes deiner ausgewählten Tiere 10 Minuten. Achte dabei vor allem auf die Pfoten/Füße. Zeichne von jedem Tier einen Vorder- und einen Hinterfuss, das müssen keine Kunstwerke sein, doch die wichtigen Merkmale sollten erkennbar sein. Schreib unter die Zeichnung, wofür das Tier Vorder- und Hinterfuss braucht. Was tut es damit, während du es beobachtest?
2. Vergleiche deine Resultate mit den Zeichnungen und Notizen deiner Mitschüler. Macht gemeinsam eine Liste, wo ihr alle Aufgaben zusammenträgt, die Pfoten/Füße erfüllen können.
3. Nicht vergessen: Wie sehen deine Hände und Füße aus und wozu brauchst du sie? Welche Tierarten sind in diesem Punkt dir am ähnlichsten? Was können deine Tiere, das du nicht kannst – und umgekehrt?

Kommentar: Die Punkte 1–3 könnten auch den Lehrpersonen als Besprechungstipps gegeben werden, anstatt direkt auf dem Arbeitsblatt zu sein.

Tierart: _____

Vorderfuss

Hinterfuss

Was tut das Tier damit?

Was tut das Tier damit?

CentrePasquArt

Kunsthhaus Centre d'Art



Begegnungsort für zeitgenössische Kunst

Seevorstadt 71–73
2502 Biel

Tel. +41 32 322 55 86

Fax +41 32 322 61 81

www.pasquart.ch

info@pasquart.ch

Öffnungszeiten

Mittwoch–Freitag

Samstag, Sonntag

Montag–Dienstag

14–18 Uhr

11–18 Uhr

geschlossen

Führungen, Workshops, Ateliers

- Das ganze Jahr für Schulklassen, Gruppen und Firmen (auch ausserhalb Öffnungszeiten)
- Kostenlose Workshops für Schulen während den Aktionswochen (siehe www.pasquart.ch)
- Spezielle Angebote zu den Wechselausstellungen

Spannende und lehrreiche Workshops für Schulen im permanenten Angebot

- Kunstkritik – Streit und Lob
- Am Anfang war die Farbe – ein Abenteuer mit Überraschungen
- Mona Lisa – göttliches Lächeln und turbulente Geschichten

In einem vorgängigen Gespräch mit dem Verantwortlichen der Kunstvermittlung werden Ihre Fragen und Anliegen berücksichtigt. Die Workshops werden auf die jeweilige Schulstufe angepasst und besondere Wünsche berücksichtigt. Pädagogische Dossiers stehen für alle drei Workshops zur Verfügung.

Infos und Anmeldung Kunstvermittlung:

Tel. +41 32 322 24 64 / kunstvermittlung-biel@bluewin.ch

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

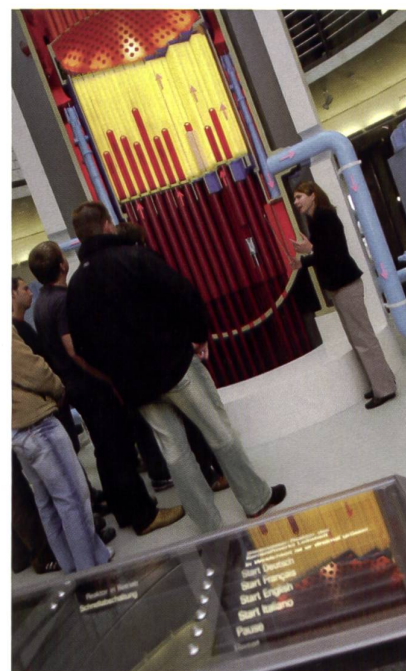
«Sauna-Atmosphäre» im Kühlturm: Besuch in einem Kernkraftwerk

Wer an Schulreisen denkt, denkt vermutlich zuerst an Alpen, Jura, Seen oder Museen. Das gilt für die meisten Lehrer wie Schüler gleichermaßen. Doch warum nicht einmal ein Kernkraftwerk (KKW) besuchen? Schliesslich gewinnt das Thema Kernenergie zunehmend an Aktualität und Brisanz. «Kernenergie ist in der Öffentlichkeit ein Dauerbrenner, weshalb die Schüler später sicherlich immer wieder darauf stossen werden», ist Kevin Inderbitzin, Physiklehrer an der Kantonsschule Zug, überzeugt. Zugleich ist die Materie ausgesprochen komplex, viele Zusammenhänge erschliessen sich nicht sofort. In den kommenden Jahren wird das Schweizer Stimmvolk über verschiedenen Vorlagen zur Kernenergie abstimmen. Im Hinblick darauf wäre es wichtig, sich gut zu informieren. Was liegt näher, als dies direkt vor Ort zu tun? «Direkt im KKW zu stehen, macht nicht nur das «theoretische» Wissen fassbarer, sondern birgt auch Eindrücke, die im Unterricht nur schwer zu erzeugen sind», ist Kevin Inderbitzin überzeugt. Philipp Zihler, Sekundarlehrer in Triengen (LU) gibt allerdings eines zu bedenken: «Die Klasse sollte nie unvorbereitet zu einem Besuch kommen. Mindestens die Grundbegriffe der Kernspaltung und die Vergleiche mit anderen Formen der Stromproduktion sollten die Schüler vorab mitbekommen

haben. Haben sie bereits einige Vorkenntnisse, so versuchen sie am Ball zu bleiben und getrauen sich auch, Fragen zu stellen.»

Die Schweizer Kernkraftwerke haben in den vergangenen Jahren ihr Informationsangebot sukzessive ausgebaut. Moderne Besucherzentren mit Modellen, Simulationen, Filmen und interaktiven Lernangeboten sind entstanden. Der Besuch in einem Schweizer KKW bietet sich für Schulklassen also an. Philipp Zihler hat jedenfalls nur positive Erfahrungen gemacht: «Bis heute hatte ich noch nie Schüler, welche den Besuch nicht als Bereicherung angesehen haben.» Ähnliches sagt auch Kevin Inderbitzin: «Die Schüler schätzen es im Allgemeinen, dass sie eine solche Anlage besichtigen dürfen. Für immer bleibt den meisten die «Sauna»-Atmosphäre im Kühlturm in Erinnerung.»

Einen Überblick über die verschiedenen Besucherangebote findet man auf der Informations-Website www.kernenergie.ch



An Modellen lässt sich gut zeigen, wie ein KKW funktioniert. Bild: KKL

Schlossmuseum Thun

Schloss Thun mit seinem imposanten, über 800jährigen Donjon lädt ein zu unterhaltsamen und spannenden Reisen zurück in die Vergangenheit. Wagen Sie einen Blick hinter die dicken Mauern!

Individuell nach Alter und Interesse gestaltete Führungen und Workshops für Kindergärten und Schulklassen (auch ausserhalb der Öffnungszeiten).

Preis (pro Lektion/60 min.) Fr. 50.-

zusätzlich Eintritte

Schülerinnen/Schüler

Fr. 2-

Lehrperson

gratis

weitere Begleitpersonen

Fr. 5.-

Auskunft und Information:

Schlossmuseum Thun

Schlossberg 1, 3600 Thun

033 223 20 01

info@schlossthun.ch

Für Schulkinder der Gemeinden, die das Schloss finanziell unterstützen, entfällt der Eintritt!



TOP OF THUN
schlossmuseum

www.schlossthun.ch

Luftseilbahn Kräbel-Rigi-Scheidegg

- Ein Ausflug mit der Bahn lohnt sich immer
- Halbtags- und Generalabonnement zum ½ Preis

Berg Gasthaus
Fam. P. Meier
Tel. 041 828 14 75
Fax 041 828 14 17

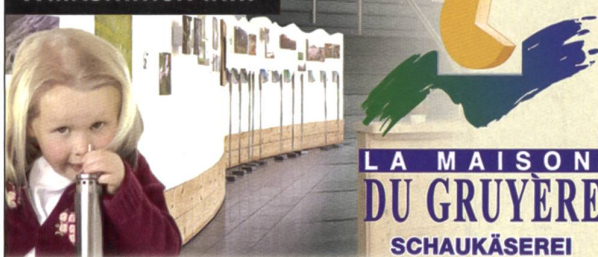
Touristenhaus
90 Schlafplätze

www.rigi-scheidegg.ch



6410 Rigi-Scheidegg
Telefon 041 828 18 38
Fax 041 828 18 55

Willkommen in...



GRUYÈRE ALS ERLEBNIS DER SINNE
eine Ausstellung, eine Schaukäserei

Täglich geöffnet - Käseherstellung: zwischen 9.00 und 11.00 und zwischen 12.30 und 14.30, je nach Jahreszeit
Gruppentarife - Kombiangebote - Restaurant - Marché gruérien

CH-1662 Pringy-Gruyères - Tel. ++41 (0)26 921 84 00 - www.lamaisondugruyere.ch



PFADIHEIME HISCHWIL

WILLE-HEIM BROCKME-HUUS SCHÜCKE-HÜSLI

Wenn Schülerinnen, Schüler und Lehrer «Hischwil» hören, denken sie zuerst an die drei schönen Pfadiheime und erinnern sich an erlebnisreiche Lager, Kurse und herrliche Wanderungen. Der idyllische Weiler Hischwil liegt oberhalb Wald im zürcherischen Tösstal. Die drei Lagerhäuser, welche auch einzeln benützt werden können, weisen total 100 Schlafplätze auf. Sie eignen sich für Klassen- und Ferienlager, sei es für ganze Wochen oder übers Wochenende. Jede Jahreszeit hat ihren Reiz.

Reservation der Pfadiheime: Barbara Bischof

Telefon: 044 920 71 82, E-Mail: pfadiheime@hischwil.ch

Weitere Informationen finden Sie unter www.hischwil.ch

Naturfreundehaus «WIDI» in 3714 Frutigen NFS Sektion Bümliz

Ca. 1,2 km in östlicher Richtung vom Bahnhof weg, direkt an der Kander liegt das Ferienhaus. Es verfügt über 34 Betten, aufgeteilt in 4 4er- und 3 6er-Zimmer, sowie über 2 gemütliche Aufenthaltsräume und eine gut eingerichtete Selbstverpflegerküche. 2 Waschräume mit Duschen. Zentralheizung. Rasenspielfeld mit Feuerstelle, Gartentischen und Tischtennis-Tisch usw. Parkplatz vor dem Haus. Ganzjährig geöffnet. Das Haus ist gut geeignet für Ferienlager, Sportlager, Landschulwochen, Skilager, Familienferien usw.



Taxen pro Tag:	Erwachsene	Jugendliche	Kinder
NFS-Mitglieder	Fr. 12.-	Fr. 11.-	Fr. 10.-
Übrige Gäste	Fr. 16.-	Fr. 14.-	Fr. 12.-
Lagertaxen	Fr. 12.- p/Person	(keine weiteren Taxen)	

Prospekt und Auskunft: Heinz Zaugg, Keltenstrasse 73, 3018 Bern
Telefon: 031 992 45 34, www.naturfreundehaus-widi.ch



Jugend- Ferien-Häuser

an Selbstkocher zu vermieten; für Klassenlager, Schul- und Ferienkolonien

Aurigeno/Maggiatal TI

65 Betten, 342 m ü. M., ab Fr. 11.00

Les Bois/Freiberge JU

130 Betten, 938 m ü. M., ab Fr. 11.00

Auskunft und Vermietung

Schweizer Kolpingwerk, St.Karliquai 12

6004 Luzern, Telefon 041/410 91 39, www.kolping.ch

Planen Sie eine Schulreise? Einen Ski- oder Sommerlager?

Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse

Massenlager von 10 bis 160 Personen (ZSA)

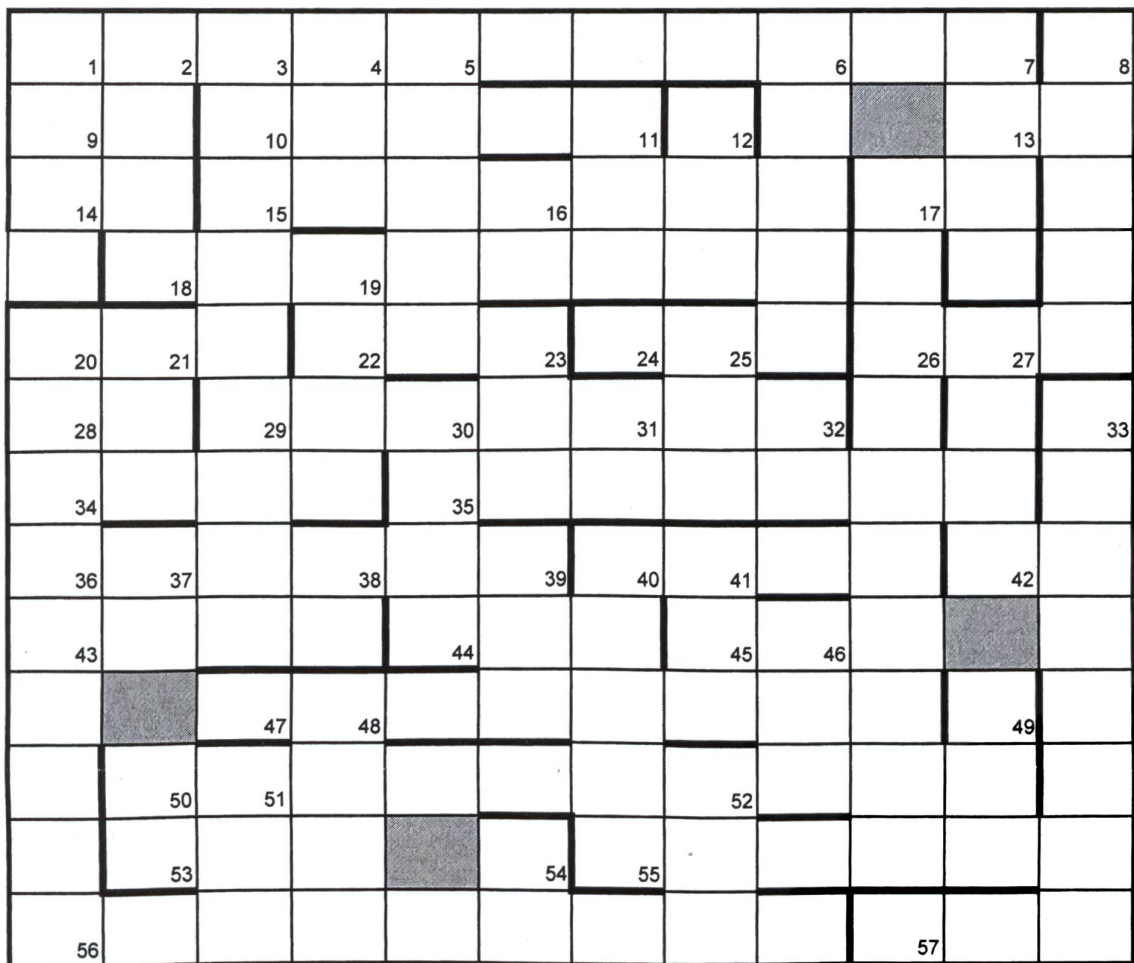
3-fach Sporthalle, Tennishalle, Tennis aussen,
Minigolfanlage, Fitnessraum, Fussballplatz,
Allwetterplatz, Kunsteisbahn, Kletterhalle,
Goldwaschen, Mountainbike und
Pässefahrten.

center da sport e cultura mustér

7180 Disentis, Tel. 081 947 44 34

www.centerdasport.com

Kreuzworträtsel Kantone und Hauptorte



Waagrecht

- 1 grösster Kanton
- 9 Hühnerprodukt
- 10 ein geben, es später auslösen
- 13 und (französisch)
- 14 Abk. für Normalnull
- 15 Blechblas-Instrument
- 17 Autokennzeichen
- 18 Hauptort eines Westschweizer Kantons
- 20 nein (französisch)
- 22 Leichtmetall (Kurzwort)
- 24 in Form
- 26 Konjunktion, Bindewort
- 28 in dem
- 29 grösste Schweizer Stadt
- 34 ... und das
- 35 männlicher Vorname
- 36 Valais
- 40 Hauptort von 36 waagrecht
- 42 Autokennzeichen Halbkanton
- 43 ... ohne Ausnahme
- 44 Senkblei
- 45 Bauerngut
- 47 Westschweizer Grossstadt
- 50 Hauptstadt des Kantons Thurgau
- 53 selten
- 55 SF 1 ist z.B. ein Fernseh ...

- 56 Hauptstadt am drittgrössten See
- 57 Hauptstadt eines kleinen Kantons

Senkrecht

- 1 westlichster Kanton
- 2 Kuh
- 3 Hauptort eines Ostschweizer Halbkantons
- 4 Abk. Unbekanntes Flugobjekt
- 5 Stadt am Rheinknie
- 6 Gesangsstück für zwei Personen
- 7 kann beim Zahnarzt schmerzen
- 8 Hauptort eines Innerschweizer Halbkantons
- 11 zwei zusammen auftretende Künstler
- 12 Hauptfluss im Engadin
- 16 an dem
- 17 = 50 waagrecht
- 19 kleines Insekt, im Haar sehr lästig
- 20 Innerschweizer Halbkanton
- 21 Kosenamen für Grossmutter
- 23 Innerschweizer Kanton
- 25 erste Person Einzahl (Singular)
- 27 Mischfarbe
- 30 männlicher Vorname
- 31 Abk. Intercity
- 32 Abk. Hektar


G ₁	R ₂	A ₃	U ₄	B ₅	U	E	N	D ₆	E	N ₇	S ₈
E ₉	I	P ₁₀	F	A	N	D ₁₁	I ₁₂	U	E ₁₃	T	
N ₁₄	N	P ₁₅	O	S	A ₁₆	U	N	E	F ₁₇	R	A
F	D ₁₈	E	L ₁₉	E	M	O	N	T	R	V	N
N ₂₀	O ₂₁	N	A ₂₂	L	U ₂₃	F ₂₄	I ₂₅	T	A ₂₆	L ₂₇	S
I ₂₈	M	Z ₂₉	U	E ₃₀	R	I ₃₁	C	H ₃₂	U	I	F ₃₃
D ₃₄	I	E	S	M ₃₅	I	C	H	A	E	L	R
W ₃₆	A ₃₇	L	L ₃₈	I	S ₃₉	S ₄₀	I ₄₁	O	N	A ₄₂	I
A ₄₃	L	L	E	L ₄₄	O	T	H ₄₅	O ₄₆	F		B
L		L ₄₇	A ₄₈	U	S	A	N	N	E	A ₄₉	O
D	F ₅₀	R ₅₁	A	U	E	N	F ₅₂	E	L	D	U
E	R ₅₃	A	R		A ₅₄	S ₅₅	E	N	D	E	R
N ₅₆	E	U	E	N	B	U	R	G	Z ₅₇	U	G

In welches Museum gehen wir?

Einträge durch: «die neue schulpraxis», St.Galler Tagblatt AG, Postfach 2362, 9001 St.Gallen
Telefon 071 272 72 15, Fax 071 272 75 29, schulpraxis@tagblatt.com

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Aarau Schlossplatz 23 Tel. 062 836 05 17 museum@aarau.ch	Stadtmuseum Aarau Wohnmuseum mit Dauerausstellung www.museumaarau.ch	«Hin und weg», Ausstellungsreihe zu Heimat und Migration Teil 1: Amerika Teil 2: Heimat Museum Angebote für Schulklassen	24.10.2008 bis 24.10.2009	Mi-So 14–17 Uhr Führungen nach Vereinbarung Eintritt frei
Baden Im Roggebode 19 Tel. 056 200 94 00	Technisches Museum Elektro-Museum	Wasserkraftwerk: Altes Wasserkraft- werk Kappelerhof, Turbinenräder und Anlageteile, Demo Pelton-Turbine Elektrogeräte: Telefone, Haushalt, Messtechnik	ganzes Jahr	Mo 9–15 Uhr Sa 9–15 Uhr Gruppen auf Anfrage Eintritt frei
Bern Hodlerstrasse 8–12 3000 Bern 7 Tel. 031 328 09 44 Fax 031 328 09 55	Kunstmuseum info@kunstmuseumbern.ch www.kunstmuseumbern.ch	Wilfrid Moser. Wegzeichen. Eine Retrospektive Tracey Emin. 20 Years	6.3.– 14.6.2009 19.3.– 21.6.2009	Di 10–21 Uhr Mi–So 10–17 Uhr Mo geschlossen
Böttstein AG Tel. 056 250 00 31 info@axporama.ch	Axporama Besucherzentrum der Axpo www.axporama.ch	«Leben mit Energie» Ausstellung zu Mensch, Erde, Klima und Strom auf zwei Etagen. Wissenschaft- liche Experimente – anschaulich, spannend, erlebbar! Neu: Exponat Ersatz-Kernkraftwerk Beznau Option: Führungen im Wasser- oder Kernkraftwerk Beznau	ganzes Jahr	Mo–Fr 9–17 Uhr Sa/So 11–17 Uhr Führungen nach Vereinbarung Eintritt frei
Frauenfeld TG Freie Strasse 26 Tel. 052 724 22 19	Museum für Archäologie Thurgau www.archaeologie.tg.ch	Das Museum für Archäologie zeigt span- nende Funde der Pfahlbauer und aus der Römerzeit. Ein externer Lernort für Jung und Alt.	ganzes Jahr	Di bis Sa 14–17 Uhr So 12–17 Uhr Gruppen jederzeit Eintritt frei
Kyburg Tel. 052 232 46 64 www.schlosskyburg.ch	Museum Schloss Kyburg	Alltag und Herrschaft im Mittelalter und in der Landvogtzeit	Nov. bis 20. März 21. März bis Okt.	Sa, So 10.30 bis 16.30 Uhr Di bis So 10.30 bis 17.30 Uhr Gruppen jederzeit
St. Margrethen SG Tel. 071 733 40 31	Festungsmuseum Führungen durch die geheimen Räume und Kampfstände mit orig. Inventar www.festung.ch info@festung.ch	Vollständig intakte Festung Die praktische Ergänzung zum Geschichtsunterricht des 2. Weltkrieges. Stufengerechte Einführung in Wort und Bild.	ganzes Jahr für Klassenbesuche	Klassen jederzeit nach telefonischer Anmeldung Tel. 071 733 40 31
St. Gallen Museumstrasse 32 9000 St. Gallen Tel. 071 242 06 71 Fax 071 242 06 72	Kunstmuseum St. Gallen www.kunstmuseumsg.ch	11:1 = Elf Sammlungen für ein Museum. Vom Impressionismus zur Gegenwart Nedko Solakov. Emotions	7. Februar bis 16. August 2009 28. Februar bis 10. Mai 2009	Di bis So 10–17 Uhr Mi bis 20 Uhr Kontakt für Führungen mit Schulklassen: Tel. 071 244 52 27 oder stefanie.kasper@ kunstmuseumsg.ch
Schwyz Bahnhofstrasse 20 Tel. 041 819 20 64	Bundesbriefmuseum Geschichte zwischen Mythos und Wahrheit www.bundesbrief.ch bundesbriefmuseum@sz.ch	Bundesbrief 1291 und seine Biografie. Entstehung der frühen Eidgenossenschaft. PC-Station. Schuldokumentationen/Führungen auf Vor Anmeldung. Eintritt für Schulklassen gratis. Wiese/Halle für Picknick. Workshop Mittelalterliche Schreibwerk- statt. Workshop, Fahnen, Banner und Wappen.	ganzes Jahr	Di bis Fr 9–11.30 Uhr 13.30–17.00 Uhr Sa und So Mai bis Oktober 9–17 Uhr Nov. bis April 13.30–17.00 Uhr

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Pfahlbaummuseum Unteruhldingen (zwischen Überlingen und Meersburg) Tel. 0049 7556 928 90-0 Fax 0049 7556 928 90-10	Freilichtmuseum für Jungsteinzeit und Bronzezeit www.pfahlbauten.de mit Wettercam	In sechs 1:1-Pfahlbaudörfern wird der Alltag der Pfahlbauer anschaulich vermittelt. Spezielle Schwerpunktführungen für Schüler. Schülerprojekte im Frühjahr und Herbst auf Anfrage. Nachbildung eines Hauses aus Arbon CH.	April bis September Oktober November Winter	täglich 9–19 Uhr täglich 9–17 Uhr Sa, So, feiertags 9–17 Uhr Mo–Fr 11 Uhr und 14.30 Uhr
Urnäsch Dorfplatz Tel. 071 364 23 22	Appenzeller Brauchtummuseum museum-urnaesch.ch	Appenzeller Brauchtum, Silvesterchläuse, bäuerliche Wohn- und Arbeitskultur, Filmdokumente. Aktuelle Sonderausstellung Fotografien Amelia Magro	1. April bis 1. November Im Winter Gruppen auf Anfrage	Werktags 9–11.30 Uhr 13.30–17 Uhr Schulklassen bitte voranmelden
Zürich Karl-Schmid-Strasse 4 Tel. 044 634 3838	Zoologisches Museum der Universität Zürich www.zm.uzh.ch (unter «Service» und «Schulen»)	Dauerausstellung Über 1500 Tiere (Schweiz und Welt), Aktivitätstische, Tierstimmen Eiszeitshow, Filme Forschungswerkstatt «Beobachten und Sammeln – Forschen wie Charles Darwin» für Schulklassen der Mittelstufe Vorbereitung: www.zm.uzh.ch	ganzes Jahr 10.3.– 16.8.2009	Di bis Fr 9–17 Uhr Sa, So 10–16 Uhr



BUNDESBRIEF MUSEUM

Fahnen Banner Wappen
Workshop für Schulklassen

Entwicklung und Bedeutung der Schweizerfahne und der Kantonswappen kennen lernen.

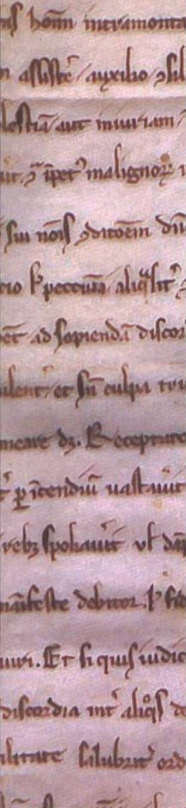
Malen des Kantons-, Familien- oder eines Phantasiewappens auf ein T-Shirt.

Führung im Museum.

Dauer: ca. 2 Stunden
Anzahl Teilnehmer: 24 Personen
Preis: Fr. 100.- pro Klasse

Anmeldung und Infos:
Tel. 041 819 20 64
bundesbriefmuseum@sz.ch
www.bundesbrief.ch

Bundesbriefmuseum Schwyz
Bahnhofstrasse 20
6430 Schwyz





SAURIERMUSEUM FRICK

Führungen:
Monica Rümbeli
☎ 062 871 53 83

In einem Land vor unserer Zeit ...

... Im Sauriermuseum von Frick lebt diese Zeit weiter, denn Frick ist bis jetzt der einzige wichtige Ort in der Schweiz, wo **Dinosaurierknochen** gefunden wurden. Wir zeigen, was die Wissenschaftler zu Tage förderten, zum Beispiel das seltene, vollständig erhaltene Skelett eines Plateosaurus. Auch zahlreiche **Fossilien aus dem Jura**, die vom selben Fundort stammen, können bewundert werden. Eine individuelle Führung lässt die faszinierende Welt **in einem Land vor unserer Zeit** für Ihre Schüler aufs Neue lebendig werden. So wird Lernen zum Vergnügen!

Öffnungszeiten und Preise:
Info-Tel. 062 865 28 06
Internet: www.sauriermuseum-frick.ch

Von April bis Oktober jeden Samstag
ab 13 Uhr offen.
Gruppenführungen nach Anmeldung
täglich möglich.

Festungsmuseum Hellsberg
9430 St. Margrethen
Telefon 071 733 40 31



FESTUNGSMUSEUM HELLSBERG

Das Schulreise-Ziel!
www.festung.ch

Schulreise

Lama-Trekking im Berner Jura
Beni & Cora Blaser, 2516 Lamboing, 032 315 31 82
www.lamatrekking-tessenberg.ch

für Kinder von
9 - 12 Jahren



Projektwochen & Klassengemeinschaftstage

Tel. 031 305 11 68
www.drudel11.ch

DRUDEL 11

Erlebnispädagogik & Umweltbildung



Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Bahn
Postauto
Bergbahn
Sessellift
Skilift
Langlaufloipe
Hallenbad
Freibad
Minigolf
Finnenbahn

noch frei 2009
in den Wochen 1 – 52

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

noch frei 2009
in den Wochen 1 – 52

noch frei 2009 in den Wochen 1 – 52																									
Region										Adresse/Kontaktperson															
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Berner Oberland	Jugendherberge Saanen-Gstaad, Chalet Rüblhorn, 3792 Saanen Tel. 033 744 13 43, Fax 033 744 55 42 E-Mail: saanen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/saanen	3	15	72							A	■	■	■	
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Berner Oberland	Skihaus Skiclub Kiental Tel. 033 676 21 46, E. Rumpf, 3723 Kiental www.sckiental.ch	3	3	5	45								■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Bodensee	Jugendherberge Romanshorn, Gottfried-Keller-Str. 6, 8590 Romanshorn Tel. 071 463 17 17, Fax 071 461 19 90 E-Mail: romanshorn@youthhostel.ch, www.romanshorn.ch	5	5	120							A	■	■	■	
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Davos-Platz	Rekinger Ski- und Ferienhaus Verwalterin Frau M. Herzig, Dorfstrasse 18, 5332 Rekingen Tel. 056 249 18 28	5	6	68						V	■	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Diepoldsau am alten Rhein	Ferienlager Strandbad, Zeltplatz, 9444 Diepoldsau Tel. 071 733 19 13, 079 642 58 52, Herr N. Frei E-Mail: strandbad.diepoldsau@bluewin.ch	1	2	32						A	■	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Elm im Glarnerland	Touristenlager Gemeindehaus Elm, 8767 Elm Beat und Kathrin Elmer, Tel. 055 642 17 41 E-Mail: gemeindehaus@elm.ch, www.gemeindehaus-elm.ch	3	8	113						A	■	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Emmental	Hof3, Kurs und Kulturzentrum, 3555 Trubschachen Tel. 034 495 57 55, E-Mail: info@hof3.ch, www.hof3.ch	2	4	29						A	■	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Engadin	Jugendherberge Pontresina «Tolais», 7504 Pontresina Tel. 081 842 72 23, Fax 081 842 70 31 E-Mail: pontresina@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/pontresina	3	24	130						V	■	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Engadin	CVJM-Ferienheim, La Punt Chamues-ch Tel. 071 222 98 39, Fax 071 222 98 24 E-Mail: stiftung.cvjm.lapunt@bluewin.ch	4	12	80	72							■	■	■	
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Engadin	Jugendherberge Sta. Maria, «Chasa Plaz», 7536 Sta. Maria i. M. Tel. 081 858 56 61, Fax 081 858 54 96 E-Mail: sta.maria@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sta.maria	1	9	54						G	■	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Engadin	Jugendherberge St. Moritz, «Stille», Via Surpunt 60, 7500 St. Moritz Tel. 081 836 61 11, Fax 081 836 61 12 E-Mail: st.moritz@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/st.moritz	22	37	220						V	■	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Engadin Scul	Ferienheim «Gurlaina», 7550 Scuol Nicole Lanz, Schachenstrasse 13 Postfach 1247, 6011 Kriens, Tel. 041 329 63 42	1	1	54							■	■	■		

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Lehrerschlafräume
Betten
Matratzen(lager)
Selbst kochen
Pensionsart
Aufenthaltsraum
Discoräum
Chemieheraum
Spielplatz

noch frei 2009
in den Wochen 1 – 52

Adresse/Kontaktperson											
Region											
Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse/Kontaktperson
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Flumserberg	Berghotel Seebenalp «Flumserberg» Tel. 081 738 12 23, Fam. U. Ruesch E-Mail: hotel.seebenalp@bluewin.ch, www.seebenalp.ch
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Freiburg	Jugendherberge Fribourg, Rue de l'Hôpital 2, 1700 Fribourg Tel. 026 323 19 16, Fax 026 323 19 40 E-Mail: fribourg@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/fribourg
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Fürstentum Liechtenstein	Jugendherberge Schaan, Under Rüttigass 6, FL-9494 Schaan Tel. 00423 232 50 22, Fax 00423 232 58 56 E-Mail: schaan@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/schaan
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Glarus	Skihaus Skiclub Cloriden, 8784 Braunwald Tel. 055 640 70 30, Hauswart Freddy Menzi Natel 079 462 83 88, freddy.menzi@bluewin.ch
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Graubünden	Jugendhaus Plazi, Bergün, Postfach 560, 7004 Chur, Tel. 081 284 40 31 E-Mail: info@jugendhaus-plazi.ch, www.jugendhaus-plazi.ch
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Graubünden	Jugendherberge Davos «Youthpalace», Horlaubenstrasse 27, 7260 Davos Dorf Tel. 081 410 19 20, Fax 081 410 19 21 E-Mail: davos@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/davos
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Graubünden	Jugendherberge Klosters, «Soldanella», Talstrasse 73, 7250 Klosters Tel. 081 422 13 16, Fax 081 422 52 09 E-Mail: klosters@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/klosters
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Graubünden	Jugendherberge Sils i. D., «Burg Ehrenfels», 7411 Sils i. D. Tel. 081 651 15 18, E-Mail: sils@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sils
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Graubünden	Jugendherberge Valbella, Voa Sartons 41, 7077 Valbella Tel. 081 384 12 08, Fax 081 384 45 58 E-Mail: valbella@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/valbella
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Graubünden	Thalerlotsch-Ferien-Familien-Gruppen-Lagerhaus, 7109 Thalkirch/Safiental Tel. 081 647 12 73, Fax 081 647 12 78, Familie Zinsli E-Mail: thalerlotsch@bluewin.ch, info@chriszinsli.ch www.thalerlotsch.ch, www.chriszinsli.ch
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Graubünden	Blau-Kreuz-Lagerhaus, 7063 Praden Tel. 081 373 12 54 oder 079 718 54 15, Fam. Jenny Praden, Hauswartin Tel. 079 625 66 30, Verwaltung Rico Oswald, Chur
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Graubünden	Berghotel Jakobshorn und Ischalp Sporthotel Spinabad, Mountain Hotels, Brämabuelstr. 11, 7270 Davos-Platz Tel. 081 417 67 77, Fax 081 417 67 78 E-Mail: hotels@davosklosters.ch, www.mountainhotels.ch

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

noch frei 2009
in den Wochen 1–52

noch frei 2009 in den Wochen 1 – 52												Adresse/Kontaktperson												Region											

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

noch frei 2009
in den Wochen 1 – 52

Region										Adresse/Kontaktperson										noch frei 2009 in den Wochen 1 – 52																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													
Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Oberwytental Aargau	Waldhütte Ischlag, Finanzverwaltung, 5737 Menziken Tel. 062 765 7880, Fax 062 765 78 64	auf Anfrage	1	35	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

noch frei 2009 in den Wochen 1 – 52													Adresse/Kontaktperson													Region
Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn																	
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Schulhaus Sörenberg, Familie Pius + Manuela Stadelmann Alpweidstr. 5, 6174 Sörenberg, Tel. 041 488 15 22, Natel 079 370 72 11 E-Mail: pius-stadelmann@bluewin.ch													Sörenberg LU			
■										Jugendherberge St. Gallen, Juchstrasse 25, 9000 St. Gallen Tel. 071 245 47 77, Fax 071 245 49 83 E-Mail: st.gallen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/st.gallen													St. Gallen			
■	■	■	■	■	■	■				Ferienlager auf dem Sand, 7435 Splügen Tel. 081 650 90 30, www.viamala.ch													Splügen/ Graubünden			
■	■	■								Jugendherberge Figino, Via Casoro 2, 6918 Figino Tel. 091 995 11 51, Fax 091 995 10 70 E-Mail: figino@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/figino													Tessin			
■										Jugendherberge Locarno, «Palagiovani», Via Varenna 18, 6600 Locarno Tel. 091 756 15 00, Fax 091 756 15 01 E-Mail: locarno@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/locarno													Tessin			
■	■	■								Motel Riazzino, Familie Kistler, 6595 Riazzino Tel. 091 859 14 22, Fax 091 859 11 21 www.bamboohouse.ch													Tessin Riazzino			
■										Jugendherberge Kreuzlingen, Promenadenstrasse 7, 8280 Kreuzlingen Tel. 071 688 26 63, Fax 071 688 47 61 E-Mail: kreuzlingen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/kreuzlingen													Thurgau			
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Herberge Rüegerholz, Festhüttenstrasse 22 8500 Frauenfeld, Tel. 052 721 36 80, Heimleitung Fam. Mock E-Mail: herberge@pfadi-frauenfeld.ch													Thurgau			
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Budget Hotel Weggis, Parkstrasse 29, 6353 Weggis Tel. 041 390 11 31, Fax 041 390 14 80 E-Mail: info@budgethotel.ch, www.budgethotel.ch													Vierwaldstättersee Rigi			
■										Jugendherberge Avenches, Rue du Lavoir 5, 1580 Avenches Tel. 026 675 26 66, Fax 026 675 27 17 E-Mail: avenches@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/avenches													Waadt			
■	■	■								Jugendherberge Lausanne, Chemin du Bois-de-Vaux 36, 1007 Lausanne Tel. 021 626 02 22, Fax 021 626 02 26 E-Mail: lausanne@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/lausanne													Waadt			
■										Jugendherberge Montreux, Passage de l'Auberge 8 1820 Montreux-Terriet, Tel. 021 963 49 34, Fax 021 963 27 29 E-Mail: montreux@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/montreux													Waadt			

46 DIE NEUE SCHULPRAXIS «AUF REISEN»

Frei 1 – 52
in den Wochen

noch frei 2009 in den Wochen 1 – 52											Adresse/Kontaktperson											Region																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn		Wallis Kippel (Lötschental)	Ferienheim «Maria Rat», 3917 Kippel Nicole Lanz, Schachenstrasse 13, Postfach 1247, 6011 Kriens Tel. 041 329 63 42	auf Anfrage	3	6	50	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Bahnhof	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Ferienbahn	Region	Adresse/Kontaktperson	noch frei 2009 in den Wochen 1 – 52					
												Lehrerschulzimmer	Schlafplätze	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Zürich	Jugendherberge Zürich, Mutschellenstr. 114, 8038 Zürich Tel. 043 399 78 00, Fax 043 399 78 01 E-Mail: zuerich@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zuerich	16	60	281		A	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Zermatt	Matterhorn Hostel, 3920 Zermatt Tel. 027 968 19 19, Fax 027 968 19 15 E-Mail: info@matterhornhostel.com, www.matterhornhostel.com	2	10	56	56	H	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Zürcherland	Monika Oelhafen, Rebrainstrasse 24, 8106 Adlikon Tel. 044 920 71 82 E-Mail: pfadtheime@hischwil.ch, www.hischwil.ch	4	10	96	■		■

Theater im römischen Theater von Augusta Raurica



In diesem Workshop unternehmen die Kinder unter kundiger Regieanleitung eine Reise in die Römerzeit. Zahlreiche Kostüme und Requisiten machen die Zeitreise zu einem authentischen Erlebnis, bei dem jedes Kind seine ganz persönliche Rolle finden kann.

Weitere Themen aus unserem reichhaltigen Angebot für Schulen:

- Themenrucksack für die Arbeit im Gelände
- Gefässe restaurieren
- Ausgrabungen
- Römische Ludothek
- Rollenspiele im Römerhaus oder in den antiken Monumenten
- Geschichten rund um den Silberschatz

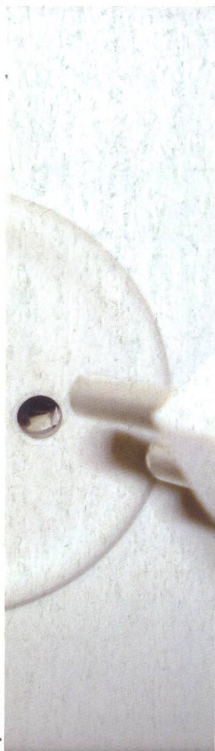
Für Buchungen und weitere Auskünfte:

Augusta Raurica
Giebenacherstrasse 17
4302 Augst
Tel. +41(0)61 816 22 22
mail@augusta-raurica.ch
www.augusta-raurica.ch

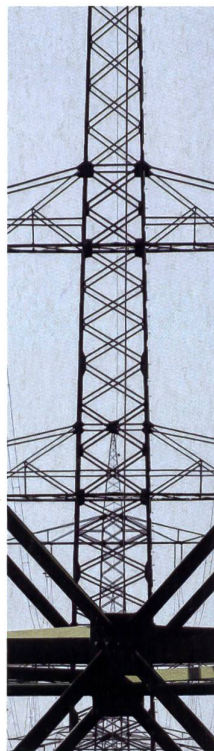


AUGUSTA RAURICA

besucherstrom



by kik AG



Wie kommt Strom in unsere Steckdose? Wie wird er dahin transportiert und wo und wie wird er produziert? Strom bestimmt vieles in unserem täglichen Leben – meist unbewusst. Lernen Sie in unseren Besucherzentren die Strombranche und im Speziellen die Kernenergie mit all ihren Facetten einfach und anschaulich kennen. Stellen Sie uns Ihre Fragen – wir beantworten sie gerne. Wir freuen uns auf Ihren Besuch vor Ort oder auf www.kernenergie.ch.

Besuch im KKW Beznäu

www.nok.ch

Besuch im KKW Gösgen

www.kkg.ch

Besuch im KKW Leibstadt

www.kkl.ch

Besuch im KKW Mühleberg

www.kkm.ch

Besuch im Axporama

www.axporama.ch

Besuch im Zwilag

www.zwilag.ch

Besuch im Felslabor Grimsel

www.nagra.ch

kernenergie.ch

Eine Informationsdienstleistung von swissnuclear